

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Carola-Chocolade.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Baricstraße 38/40.

Bezugsgebühr
vierteljährlich 1,00 Mark
halbjährlich 1,80 Mark
jährlich 3,00 Mark
Bei einjähriger
Vorbestellung durch die
Post 20% Ermäßigung.
Die bei den Lesern
auftretenden Kosten
für die Zusendung
des Blattes sind
ausgeschlossen.
Die bei den Lesern
auftretenden Kosten
für die Zusendung
des Blattes sind
ausgeschlossen.
Die bei den Lesern
auftretenden Kosten
für die Zusendung
des Blattes sind
ausgeschlossen.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zertif.
Anzeigen von Anzeigen
werden bis zum
1. Mai, Sonntag
abends 11 Uhr
11 bis 12 Uhr.
Die
einzelnen Anzeigen
sind 20 bis 25
Zeilen.
Anzeigen von
Anzeigen werden
bis zum 1. Mai
abends 11 Uhr
11 bis 12 Uhr.
Die
einzelnen Anzeigen
sind 20 bis 25
Zeilen.
Anzeigen von
Anzeigen werden
bis zum 1. Mai
abends 11 Uhr
11 bis 12 Uhr.
Die
einzelnen Anzeigen
sind 20 bis 25
Zeilen.

Photographie in natürlichen Farben.
Lumière-Autochromplatten :: Neueste Emulsionen
4 Stück 9x12 M. 3.25
4 " 13x18 " 6.50
Carl Plaul, Wallstr. 25.
Königl. u. Prinzl. Hofl.

Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
haben Weltruf!
* Haupt-Niederlage bei
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstrasse 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Lederwaren. Reise-Artikel.

Weitgehendste Auswahl in
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.

Adolf Näter, Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft
26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: Sehr kühl, vielfach bitter.
Der Reichstag ging über die Petition betr. die Prolongation des Terms für den Wegfall der kommunalen Oktrois zur Tagesordnung über und nahm u. a. einen Antrag betr. Reform des Patentgesetzes an.
In der Finanzkommission des Reichstages entspann sich gestern eine heftige Debatte anlässlich der Kundgebung des Reichsfazlers beim Empfang der Steuerabordnungen.
Der Bundesrat wird sich heute mit der Frage der Erbschaftsteuer befassen.
Im Gelsenkirchener Waisenhaus ist die Genidstarr ausgebrochen.
Die Verständigung zwischen der türkischen Regierung und der Leitung der mazedonischen Truppen ist erfolgt.
In Stutari, Verilowitsch, Butschitern und Kosibajar soll ein Aufstand der Albanesen ausgebrochen sein.

Batikan und Frankreich.

In einer Zeit, die in allen Fugen kracht, so daß die Staatsmänner, Diplomaten und Politiker vor gehäuften Sorgen und Schwierigkeiten sich kaum noch zu helfen wissen, beschäftigen sich die jesuitischen Drahtzieher der römischen Kurie in gesteigertem Maße mit so weltabgewandten Dingen, wie es Seligsprechungen einzelner, durch besondere Lauterkeit des Wandels und angebliche Wunderthaten ausgezeichneten Persönlichkeiten sind. Wenn es den ausschlaggebenden Machthabern der Kurie auch nur um das geringste Zugeständnis an den Zeitgeist und die Fortschritte der modernen Aufklärung und Wissenschaft zu tun wäre, so hätten sie begründeten Anlaß, gerade solche augenfällige Ueberhebungen des kirchlich-dogmatischen Prinzipis, wie sie in der Seligsprechung und der noch eine höhere Stufe darstellenden Heiligsprechung verstorbenen Personen in die Erscheinung treten, zu vermeiden. Auch das moderne katholische Empfinden fühlt sich zum mindesten unbehaglich beeinflusst durch die ungenierte Jurisprudenz des starren dogmatischen Apparates, der bei solchen Gelegenheiten aus dem mittelalterlichen Arsenal der Kirche hervorgeholt und vor den Augen der bestreuten Zeitgenossen in Bewegung gesetzt wird. Im Vatikan wird aber gegenüber der neuzeitlichen, auf die geistige Befreiung der Menschheit gerichteten Entwicklung das getriebene, was man in Oesterreich mit einem bezeichnenden Ausdruck: „Inkament-Politik“ nennt: „Nun gerade erst recht.“ Von diesem Standpunkte aus betrachtet, gewinnt die Tatsache, daß gerade in den letzten Jahren die Bestrebungen zur Seligsprechung gewisser Persönlichkeiten wieder mit Hochdruck betrieben worden sind, eine markante Bedeutung in dem Sinne einer orientierten Aufzeichnung der jesuitischen Kreise gegen den Modernismus. Unbekümmert um die Ergebnisse der medizinischen und historischen Forschung, die den hysterischen und visionären Charakter zahlreicher vermeintlicher übernatürlicher Erscheinungen und wunderbarer Ereignisse unabweislich nachgewiesen hat, halten die Vertreter der unverständlichen Engherzigkeit, die alles moderne Wissen, soweit es sich kritisch gegenüber dem kirchlichen Dogma und den naiven Anschauungen der kirchlichen Tradition verhält, in Grund und Boden hinein als „Teufelswerk“ verdammt, an ihrem veralteten theologischen Rüstzeug unerbittlich fest zu fordern fallblätzig den Zeitgeist in die Schranken.
Diese allgemeine kulturelle Seite, die der Vorgang der Seligsprechung der Jungfrau von Orleans aufweist, kommt in dem Verhältnis der Kurie zu dem französischen Episkopat deutlich zum Ausdruck. Die ganze geschlossene Macht des vom Jesuitismus schrankenlos beherrschten Papsttums feiert in diesen Tagen in Rom einen unfehlbaren Triumph, da sich seit langer Zeit zum ersten Male wieder der Welt das Schauspiel darbietet, daß die gesamte hohe Geistlichkeit Frankreichs sich in voller Ergebenheit um den Stuhl Petri schart. Auch die wenigen Bischöfe, die während des Kulturkampfes der dritten Republik die berechtigten staatlichen Ansprüche zu verteidigen und der Herde ihrer Gläubigen Achtung vor der republikanischen Staatsform und vor den staatlichen Gesetzen zu empfehlen wagten, sind jetzt in Rom mit erschienen, nachdem sie schon seit längerer Frist in der Doffentlichkeit hatten spüren lassen. Danach scheint es dem Jesuitismus gelungen zu sein, seinen Einfluß unter dem französischen Episkopat auf der

ganzen Linie wieder neu zu befestigen und die widerstreben, von der Blässe des modernen Gedankens angegränzten Elemente ebenso zu „lößlicher Unterwerfung“ zu zwingen, wie das in Deutschland mit den geistigen Atmosphären der liberalen Richtung im Katholizismus leider nur zu erfolgreich geschehen ist. Der Kulturkampf, den die dritte französische Republik bis zum bitteren Ende der Trennung von Staat und Kirche durchgeführt hat, ist zu einem Jener geworden, in dem das Gefühl der Zusammengehörigkeit des französischen Episkopats mit dem römischen Stuhle eine Väterung erfahren hat und der Wille zur Unterordnung unter die Kurie im Interesse der Aufrechterhaltung der gesamten hierarchischen Nachstellung neu gefrischt worden ist. So ist die Huldigung, die jetzt die französischen Bischöfe ohne Ausnahme ihrem römischen Oberhaupt aus Anlaß der Seligsprechung der Jungfrau von Orleans darbringen, als eine weitere Etappe in dem Feldzuge des Ultramontanismus gegen den Modernismus zu bewerten.

Daneben aber wohnt den jetzigen Vorgängen im Vatikan auch noch eine unverkennbare politische Bedeutung inne, die in dem offenkundigen Vektoren nach einer Wiederannäherung an Frankreich, nach der Wiedergewinnung der „ältesten Tochter der Kirche“ hervortritt. Papst Pius X. hat die Tricolore gefliht! Das ist eine Glorifikation des französischen Nationalgeistes, die nur zu deutlich die inbrünstige Sehnsucht der Kurie verrät, das in Frankreich verloren gegangene politische Terrain zur Stärkung der Nachstellung des Papsttums zurückzuerobern. Es ist begreiflich, daß dieser ungewöhnliche Akt das romanische Temperament der französischen Pilger zu frenetischen Beifallsäuserungen hinriß. Wie in aller Welt wäre es möglich, daß der Inhaber des Stuhles Petri dem nationalen Prinzip zugunsten eines anderen Volkes in ähnlicher Weise seine Ehrerbietung bezeugte? In dieser symbolischen Handlung kam so recht klar und unzweideutig die ganze Größe der Vertikalisierung zum Ausdruck, die der vatikanische Jesuitismus auf sein Verhältnis zu Frankreich legt. Die Errungenschaften des Ultramontanismus im Deutschen Reich haben den Vatikan über den Verlust Frankreichs nicht zu trösten vermocht, und vollends nach der Wendung des 18. Dezember 1906 scheint das Verlangen nach der Wiederherstellung der Beziehungen zu Frankreich mit ungehämmerter Kraft sich entfaltend zu haben. Deutschland ist in der Auffassung des Jesuitismus doch beilebensfalls immer nur ein Nothbehelf. „Im Vergleich zum tausendjährigen heiligen römischen Reich deutscher Nation ist das heutige Deutsche Reich nur eine Parze, ein großmäuliger preussischer Marktschreier, überall gefürchtet, nirgends geliebt“, wagt jüngst ein deutscher Ultramontaner einem katholischen amerikanischen Blatt zu schreiben. Dafür mußte er sich allerdings von dem unabhängigen, offenbar nicht unter jesuitischem Druck stehenden amerikanischen Organ die Reklifikation gefallen lassen, daß „die deutsche Einigungs-politik Preußens als eine gütige Sendung Gottes in der neuen Geschichte Deutschlands erscheine und daß die unter Preußens Führung tatsächlich vollzogene und dauernd festhaltene Einigung Deutschlands ein Segen für die deutschen Völker sei, trotz Kulturkampf und Jesuitentreibung“. Der deutsche Ultramontanismus aber wird trotz solcher Zurechtweisung von katholischer Seite selbst nach wie vor kein Bedenken tragen, in getreuer Ueberreinstimmung mit der vatikanischen Jesuitenpartei sein Vaterland, in dem es nach eigenem päpstlichen Zeugnisse den Katholiken ganz besonders gut geht, zu verfeuern. Er wird sich auch fortan von denen lenken und leiten lassen, die in dem deutschen Kaisertum wegen seines protestantischen Einschlagens im Grunde ihres Herzens immer nur ein feindliches und tief verhaßtes Prinzip erblicken, mit dem sich der Vatikan höchstens zur Not abfinden kann, während Frankreich für diese Elemente das Ideal aller Wünsche und das Ziel der heftigsten Sehnsucht darstellt. Wer die Psychologie des Jesuitismus auch nur einigermaßen studiert hat, der weiß, daß seine Vertreter auch heute noch der Hoffnung leben, es werde einst der Tag kommen, da Deutschlands Herrschaft unter einem vernichtenden, von Frankreich geführten Schloge dahinsinkt. Mit der antikerikanischen Republik ist eine derartige Zukunftsaussicht natürlich nicht zu verknüpfen. Dazu bedarf es für die vatikanischen Machthaber einer festen autoritativen Stütze, wie sie ihnen nur eine monarchische Restauration in Frankreich gewähren kann. Gerade neuerdings aber sind wegen der fortschreitenden sozialen Zerkleinerung der

dritten Republik die Chancen einer monarchischen Umwälzung bei unseren westlichen Nachbarn unverkennbar gestiegen, und es ist jedenfalls beachnend, daß gleichzeitig auch im Vatikan das politische Barometer plötzlich eine harte franjosentfreundliche Strömung anzeigt. Der Jesuitismus, der die in der Kurie zusammenlaufenden diplomatischen Fäden seit in der Hand hat, rechnet augenscheinlich mit einer baldigen Abwirksaltung des antikerikanischen Republikanismus in Frankreich und bereitet sich rechtzeitig auf einen Umschwung der Dinge vor. Die französischen Republikaner mögen also auf der Hut sein!

Die türkischen Wirren.

Konstantinopel. Der Sohn des Sultans Prinz Mehmed-Burhan-Eddin-Effendi, den die öffentliche Meinung als bei den letzten Ereignissen kompromittiert erachtet, hat an einige Blätter ein Schreiben gerichtet, in dem er das Gerücht für falsch erklärt, daß er sich vorige Woche unter die vor dem Alids demonstrierende Artillerie gemischt habe, und auch andere Gerüchte bestritt. — Die Zahl der in der letzten Woche ermordeten jung-türkischen Offiziere wird jetzt auf 202 angegeben; acht von ihnen sind vor dem Alids ermordet worden. — Bemerkenswert ist, daß die geistige Proklamation der Salonikier Armee nicht nur von Kriegs- und Marine-ministerium allen hiesigen Truppen, sondern auch von der Porte allen Zivildepartements mitgeteilt worden ist. Der Eindruck auf die Garnison scheint allgemein sehr günstig zu sein. Ein Widerstand ist nicht zu erwarten. — Bis her wurden bei der Vorbereit der vorrückenden Truppen etwa 200 verdächtige Personen, darunter einige erwiesene Emisäre, verhaftet.
Konstantinopel. (Brin-Tel.) Zwischen dem Hauptquartier der mazedonischen Truppen und der Porte findet ein lebhafter Depeschenwechsel statt. In allen Telegrammen der Truppen wird die Verion des Sultans mit großer Schonung behandelt. Der Scheich ul Islam erklärte Journalisten, von der Abdankung des Sultans sei nie die Rede gewesen, und alle darauf bezüglichen Gerüchte seien völlig unbegründet. Ebenfalls äußerten sich der Minister des Inneren und der Handelsminister.
Konstantinopel. (Von einem Privatkorrespondenten.) Der gestern abend bereits gemeldete Umschwung in der Auffassung der mazedonischen türkischen Armee hat zu einer Verständigung zwischen der Regierung und der Leitung der mazedonischen Truppen geführt. Folgendes ist die Grundlage der Verständigung: Die Abiegung des Sultans wird fallen gelassen. Der größte Teil der hiesigen Garnison wird entlassen und durch Salonikier Truppen ersetzt. In der Hauptstadt bleiben ferner 600 Salonikier Gendarmen, die den Sicherheitsdienst übernehmen. Die Salonikier Truppen, deren Vorbereit sich bereits dicht vor der Stadt befindet, werden vorläufig nicht einmarschieren. Die Regierung wird einen entsprechenden Kultur an die Bevölkerung erlassen. Alle Truppen werden einen neuen Eid leisten. Die Regierung übernimmt die Bürgschaft für die Unterwerfung der gesamten Garnison, ausgenommen eines kleinen Teils der Alidsbelegung. Die Kriegsflotte wird zu Manöverübungen den Hafen verlassen.
Konstantinopel. Der Großweir, der Kriegsminister und der Korpskommandant, die demissioniert hatten, haben auf Drängen des Sultans ihr Entlassungsgesuch wieder zurückgezogen. — „Neni Gazeta“ zufolge ist Divisionsgeneral Emin, der Kommandant der 12. Division in Darbelis, zum Marineminister ernannt worden.
Konstantinopel. Die Deputiertenkammer hielt heute eine kurze geheime Sitzung ab, der etwa 100 Deputierte beiwohnten. Dem Vernehmen nach haben in der Sitzung die Deputierten, die mit heranziehenden Truppen in Berührung gekommen sind, über ihre Mission berichtet. Einige Abgeordnete sollen abermals die Verlegung des Sitzes der Kammer nach San Stefano gefordert haben, was von mehreren anderen Deputierten bekämpft worden sei. Ein Beschluß sei nicht gefaßt, und wegen Reichthumsfähigkeit des Hauses sei die Sitzung ausgehoben worden. Nach San Stefano haben sich noch einige Deputierte begeben.
Konstantinopel. Die „Alin. Sig.“ meldet aus Konstantinopel von heute: Es ist sehr an der Anatolischen Bahn ist heute von Truppen des dritten Korps besetzt worden, um jede Hilfeleistung für das absolute Regime aus Asien zu verhindern und nötigenfalls auf Konstantinopel vorzurücken. In der letzten Nacht sind bedeutende Verstärkungen aus Adriaanopel für die Komitetruppen angekommen, die 38 Bataillone, 72 Geschütze und 15 Schwadronen ohne die Freiwilligen zählen. Alle Ingenieure der holzmannischen Baugesellschaft aus Frankfurt a. M., die beim Paadabahnbau bei Bagdiche tätig von Adana befristet sind, sind mit ihren Familien gerettet. Auf dringendes Verlangen der Direktion der Bagdadbahn hat die Behörde Truppen geschickt, die die Ingenieure vor der Nidermetzelung durch Kurden retteten.
Konstantinopel. Im Wilajet Aleppo greifen die Ruhestörungen weiter um sich. In Antakie und Hiredschik kam es zu Ausschreitungen. Engländer und Fremde flüchten in das englische Konsulat. Der eng-

Trinkt Pfunds Milch!

rische Kreuzer „Diana“ hat in Alexandrette 50 Mann ge-

Saloniki. (Priv.-Tel.) In Stutari, Berrisowitsch, Bulgarien, Rostowar soll ein Aufstand der Albanen ausgebrochen sein. Die Aufständischen sollen er-

Mexico. (Priv.-Tel.) Die „Coreley“ ist als erstes Kriegsschiff hier eingetroffen. Es ist alles ruhig, aber die Lage noch nicht sicher. Die Fremden aus Abana sind gerettet und zum Teil in Mexiko.

Zur Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens.

Sofia. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Malinoff erhielt folgendes Telegramm von Jowoffski: „Der lange gehegte bulgarische und russische Traum der Unabhängigkeit Bulgariens ist heute eine Tatsache, be-

Neueste Drahtmeldungen vom 21. April.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratung der Petition von Kommunisten betr. Abänderung bzw. Aufhebung des § 14 des Militärstrafgesetzes über Aufhören der

Ohne Debatte wird dann in dritter Lesung der von den Polen beantragte Wechselkurs betr. die Arbeit des

Abg. Tove (Priv.-Tel.) stimmt dem Antrag in der Erwartung zu, daß es gelingen werde, einen Weg zu finden, den Ansprüchen der Angekligten gerecht zu werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Senatorenkonvent beschloß, daß für das Plenum Dienstag und Donnerstag

Aus den Reichstagskommissionen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Finanzkommission nahm heute vormittag 10 Uhr ihre Sitzungen wieder auf.

zurückgewiesen. Man verzweigt auf die Schwierigkeit der Materie und die Unklarheit der Situation, die zu vielen

an dem sie begonnen, auch schon beendet werden, ein

Wahlhelfer Randnotiz.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt)

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus führte heute die Beratung des Etats der Aufschlags-

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Antrag auf Gewährung freier Fahrt für die Mitglieder des Abgeordneten-

Das deutsche Kaiserpaar auf Ostsee.

Schloß Miltzow. Heute nachmittag machten die Kaiserin und Prinz Oskar einen Ausflug in

Die Kaisermandate.

Berlin. (Priv.-Tel.) Von den diesjährigen Kaisermandaten wird jetzt gemeldet, daß von einem

Luftschiffahrt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Aufbruch des Militärluftschiffes „Werk“ sollte heute in den Vormittags-

Nachm. (Priv.-Tel.) Der Flugtechniker Professor Reiner unternahm gestern mit seinem zweiflügeligen

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat wird sich morgen mit der Frage der Erbschaftsteuer beschäftigen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Reichsanwalt“ veröffentlicht zwei Verordnungen, durch welche die

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die Ausbildung von Offizieren und Beamten unserer Marine auf dem

Berlin. (Priv.-Tel.) Unter dem dringenden Verdacht, den Nord an dem alten Ehepaar Reichardt verübt zu haben,

Magdeburg. (Priv.-Tel.) Der Magdeburger Schiffsahrtswerein erklärte in seiner Hauptver-

Burackinfahrt (Reg.-Bez. Münster). Militärisches Wahlergebnis. Bei der Eröffnung zum Hause der

Gesellschaftlichen. (Priv.-Tel.) Im hiesigen Waisen-

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Dem Stafen Georg von Meerenberg ist vom Frankfurter Oberlandesgericht

Sammlung in Polen zu folgenden, wohl nicht mehr erst zu...

Tagesgeschichte.

Die Evangelischen Arbeitervereine und die Reichsfinanzreform.

Nach dem Vorbilde anderer Organisationen und Ver...

Ueberlastung und Ueberhaltung.

An diesem Thema schreibt der nationalliberale Reichs...

Kein Zweifel, der Reichstag ist mit Arbeiten über...

Etwas von den Barthianern.

Auch in Hannover versuchen die Barthianer Boden zu...

Deutsches Reich.

Professor Auhlenbed, der, wie bekannt, im Mittelpunkt der bedauerlichen Vorkommnisse...

In Berlin trafen 20 österreichische Groß...

An 18 Versammlungen nahmen die Sozialdem...

Kronprinz Alexander von Serbien soll, wie...

Schweiz. Auf der Internationalen Gotthard...

England. Am Montag wurde auf einer Versammlung...

Ungland. Die Reichsduma nahm in erster Lesung...

Bulgarien. Die Unterzeichnung des Abkommens...

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute...

Residenztheater. Heute Die Förster-Christi.

Central-Theater. Heute Die Dollprinzessin.

Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie. Eingeladen...

Sturm, Sturm, du Wetterwind! Du bist nicht falsch gekant, Sie Menschenhand ist.

Große Aquarellausstellung Dresden 1909.

Das Preisgericht für den Neubau der Helmskirche...

Das berühmte Ballet der Kaiserlichen Hojoper...

Opertheater werden in den Hofmüllersbühnen von...

Zwei beliebige Ingenieure wurden durch Professor...

Reiseberichten in Wiesbaden. Im Mai d. J. sind...

Eine Oper für Schallapin. Massenet, der berühmte...

Kleine Mitteilungen. Die preussische Akademie...

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Petersburg. Auf dem allslawischen Kongress...

Petersburg. In der heutigen Sitzung der...

Saloniki. In Komiteefreien wird behauptet...

Washington. Das Finanzkomitee des Senats...

Rom. Theodor Roosevelt ist heute...

Königliches Belvedere
Intern. Heitere Künstler-Abende, Dir. Schwarz.
Allabendlich 8 1/2 Uhr:
Robert Koppel,
Felix Felden, Luete Berber,
Claire Cola u. a.
Das grossartige April-Programm!
Vorverkauf u. Vorbestell.: Hotel Europ. Hof, Tel. 1662.

Palmengartensaal. Freitag, 23. April, 7 1/2 Uhr
VI. Koczalski-Konzert.
Programm: Beethoven, Chopin, Schumann, Liszt,
Rieb. Strauss, Koczalski, Weber.
Karten zu 4, —, 2.50 u. 1.50 bei F. Ries.

Theater- und Redekunstschule
Senff-Georgi.
Heute Donnerstag Käufferstr. 4, abends 7:30 Uhr:
„Don Carlos“. Dramatisches Gedicht in 5 Akten
von Fr. v. Schiller.
Schüleraufnahmen u. Sprechstunde tägl. 1-2 Uhr Marschnerstr. 24.
1900 10 vier Vorstellungen im Residenztheater.

Grosse Wirtschaft
im Kgl. Grossen Garten.
Sonntag den 25. April
beginnen die täglichen Konzerte
von der Kapelle des Hauses
unter Leitung des Musikdirektors **A. Wentscher.**
Nachachtungsvoll **H. Müller.**

Victoria-Salon.
Nur noch bis
30. April:
Moritz I.
Kremo's Ikarische Spiele
und das vorzügliche April-Programm.
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Vestibül.
Tunnel-Kabarett: Nur noch bis 30. April!
Anfang 8 Uhr. Schluß 12 Uhr. Eintritt frei.

Variété Königshof.
Nur noch wenige Tage:
Oscar Junghähnel
berühmte Sänger und Schauspieler.
Neues Programm, u. a.:
„Onkel Pöpper als Medium“
Burlade von D. Junghähnel.
„Arbeiterherzen“ od.: Die Verlobung am Neubau.
Soziales Lebensbild v. D. Junghähnel
und der vorzügliche bunte Teil.
Anfang 8 Uhr.

Mosel-Terrasse.
Tel. 851. Pirnaischer Platz. Tel. 851.
Anerkannt vorzügl. Küche. Erstkl. Weine.
Für Familien angenehmer Aufenthalt.
Reserv. Gesellschaftszimmer für 4-10 Personen.
Inh. **Gustav Siegel.**

Dresden-A., Ringstr. 66,
am Eismarkt, Blah
gen. Hotel Imperial.
Tel. 10102.
Hast Du Hunger, komm zu mir, hast Du Durst, ich vertreibe ihn Dir,
Ich kredenze ein gut Glas Wein und ledig wirt Du aller Wein.
Dum lenke Deine Schritte hin, zu
Mizzi Bernert, der Wienerin.

„Goldtröpfchen“,
Zahnsgasse 25, ab Seckstraße.
Bestgeblegte Weine — gute Küche — gemüthlicher Aufenthalt
Telephon 19109. empfiehlt **Ida Jenner.**

Kaiser-Palast.
Prachtvoll renovierte eleg. Räume. Bier- u. Wein-Restaurant I. Rang in 6 Abteilungen.
Berühmter vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen
von 12-1/2 Uhr Dinners zu 75 A, 1.25 A (im Abonnement 1.4), 1.75 A (im Abonnement 1.50 A), zu 2.4 und 3.4
Bestes Abendrestaurant. Echte Biere! Erstklassige Weine!
Alle Saisou-Deikatessen!
Im Rarmorfaal I. Etage täglich von 7-12 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab
Willy Burmester-Konzert bei freiem Eintritt.
American Bar! Separate Salons! Säle für Gesellschaften!
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5 o'clock-Kaffee mit Konzert (Damen-Cercle).
Otto Scharfe.
Nach Schluß der Theater schöner Aufenthalt in den vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

Libertystoffe
Alleinverkauf
der echten Fabrikate der Firma
Liberty & Co., Limited London
für das Königreich Sachsen.
Liberty-Crêpe — Liberty-Satin — Liberty seid. Cachemire,
Liberty Shantung-Seide — Liberty-Eolienne
Liberty-Crêpe de chine usw.
beherrschen auf dem Gebiete der Kleiderstoffe für Damen, infolge ihrer
Eigenart die gegenwärtige Mode.
Seidenwarenhaus Albert Krohne
Altmarkt — Rathaus.

Neu eröffnet!
Wein-Restaurant
„Scharzhofberger“,
Striesener Strasse 8.
Weine nur 1. Firmen.

„Zechel-Höhe“, Deuben.
Schönster Ausflugsort
des Plauenschen Grundes.
Herrliches Natur-Panorama.
Hierzu ladet ein **Rich. Pinkert.**

E. PASCHKY
Villniber Str. 14, Tel. 3102. Kesselsdorf, Str. 47, Tel. 4114.
Alaunstraße 4, - 2257. Wettiner Str. 17, - 1635.
Bismarckplatz 13, - 4162. Rosenstraße 43, - 1735.
Jöllnerstraße 12, - 2806. Oechstraße 27, - 4506.
Dienertstraße 11, - 4871. Zörgauer Str. 10, - 1539.
Barthauer Str. 14, - 4050. Trompeterstraße 7, - 2067.
Wittenhauerstr. 24, - 3070. Kesselsdorfer Str. 18, - 4114.
Kontore, Lagerreien u. Versand: Wölfnitzstr. 1, Tel. 1634.
Aus reichen Dampferzufuhren:
„Helgol.“ **Makrelen** Pfd. 20 Pf.
in lebendigen Trachtstücken für ausw. bei mindest. 40 Pfd. à 16 Pf. Postfrei 2 Mk.
„Helgol.“ **Schellfisch** Pfd. 20 Pf.
in großen Wittelfischen.
Seelachs ohne Köpfe, „Helgol.“ Pfd. 15 Pf.
nur Fleisch, in Fischen f. ausw. bei mindest. 50 Pfd. à 10 Pf. Postfrei 1.50 Pf.
Kabeljau ohne Köpfe, Pfd. 15 Pf.
nur Fleisch, in ff. großen Fischen f. ausw. bei mindest. 50 Pfd. à 10 Pf. Postfrei 1.50 Pf.
Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.
Flusslachse Pfd. 80 Pf.
in 5-8 pfündigen Exemplaren. Pfd. 90 Pf.
ausgeschnitten für auswärts bei mindest. 30 Pfd. Pfd. 60 Pf.
Fleisch aus dem Rauch:
ff. Kieler Schlei-Pöcklinge 1/2 Pfd. 15 Pf.
ff. Kieler Sek.-Sprossen, delikat fetter 1/2 Pfd. 20 Pf.
ff. Kieler Makrelen, echte 1/2 Pfd. 20 Pf.
ff. Kieler Specklundens 1/2 Pfd. 30 Pf.
ff. grosse Fettpöcklinge 5 Stck. 20 Pf.
ff. grosse Strohpöcklinge
Die Fischen mit etwa 32 Stüd.
Fettpöcklinge 110 Pf., 10 Stk. à 105 Pf., 25 Stk. à 100 Pf.
Strohpöcklinge 120 Pf., 10 Stk. à 115 Pf., 25 Stk. à 110 Pf.
Verfand prompt gegen Nachnahme.

Prof. Dr. Esmarch's
Alkoholfreies Getränk
Tafelgetränk
S. M. des Deutschen Kaisers.
Zu haben
in allen einschläg. Geschäften.



LOUIS HERRMANN
EISEN-MÖBEL-FABRIK
DRESDEN AM SEEN 22B. PART. u. 1. ETG.
GEORGPLATZ 1. ECKE RINGSTR.

Verantw. Red.: **Kerstin Wendt** in Dresden. (Sprechz.: 1/2-6 Uhr.)
Berleger u. Drucker: **Wesph & Reichert**, Dresden, Marienstr. 88.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“
Donnerstag, 22. April 1909 Nr. 111

3
do
3
W
3
je
ge
no
gr
B
rä
de
T
W
re
no
B
ia
fo
ju
St
H
da
lei
B
ge
ge
ke
Di
gr
he
Es
du
ten
da
ig
fön
hin
den
ge
un
W
non
erg
ich
sch
we
non
zu
die
W
Ne
hab
Tre
sch
und
reid
mög
Ein
tung
gan
Beh
die
loil,
Zwe
W
das
allo
lim
Wol
Zah
beio
war
wor
des
Trot
ten
Luft
genr
mach
süch
schau
lage
heut
Beju
Zim
irod
jo m
heral
über
wird.
Es la
läuft
Rück
ben
ehe e
Gew
Zufu
nicht
Bühn
norh
den A
grund

den 2
Kinde
Yeben
lings
Grund
weiter
Bereit
weiter
die in
mufter
dienst
nötige
in der
und d
lösung
lingsh
über.
„Kinde
politik
menn
gungen
Sügl.
1. Jan
vor al
Wesle
Kinde
zung i
haften
fann d

Die allmonatlich in unserem Hause einmal stattfindenden berühmten

Drei Extra-Verkaufs-Tage

sind

Donnerstag den 22., Freitag den 23., Sonnabend den 24. April.

Diarien, Harteinband, 96 Seiten, Ill. u. p.	16 A
Diarien, Harteinband, 140 Seiten	23 A
Diarien, Harteinband, 280 Seiten	40 A
Kolleghefte, 192 Seiten	40 A
Kontobücher, Harteinband, 76 Seiten	7 A
Strassen, 80 Seiten	19 A
Strassen, 160 Seiten	30 A
Strassen, 400 Seiten	65 A
Galeriefarben, 10 Stück	25 A
Kunstblätter, Reproduktionen von Delacroix, Murillo, Eglan, Hembrandt, van Dyck in handkolorierten Pracht-ausführungen	50-100 Stück 90 A 25-50 Stück 50 A
Ein großes Quantum Schul- und Kausal-Tinten	
1/2 Liter	15 A
1/4 Liter	12 A
1/8 Liter	6 A
1/16 Liter	3 A

Handtücher, vorgezeichnet, weiß mit Wohlfaun, mit prachtvollen buntgedruckten Sujets **35 A**

Bettlaken, weiß, aus bestem Dowlas, mit Wohlfaun **28 A**

Wäsche, vorgezeichnet, mit à jour-Band, Stück **58 A**

Befenvorhänge, vorgeg., mit Ueberschlag, rot oder blau befestigt, 135 cm lang **1,35**

Süchtischdecken a. grauen erstick. Stoff, mit reichem Besatz **90.115**

700 Stück Lederhandtaschen

in den verschiedensten Lederarten und in den vielseitigsten Formen, darunter ein Quantum Prachtexemplare der neuesten Schöpfungen.

Jede Tasche durchweg **90 A** und **1,25.**

600 Stück Sportmützen für Knaben in schönen dunklen Farben, Stück **35 A**

Filztuch-Käppchen in rot, weiß, dunkelblau, m. 95 A
schott. Seidendecke St. 95 A

Ein begrenztes Quantum in den besten **Barmer Cordonetspitzen** von 1 cm bis 6 cm breit, in weiß, unter Garantie, **50 %** unter dem normalen Preise.

Ein gr. Posten **Zahnbürsten** 4 reihig, äußerst haltbar fabriziert **18 A**

Gummi-Frisierkämme, das beste Fabrikat, weiß 58 A unter Preis, St. 48 u. 58 A

Kinder-Röckchen, getricht., weiß, 58 A, 68 A

Knaben-Sweaters, Größe 1 2 3 4 5
88 A, 95 A, 1.15, 1.20, 1.35.

Weisse Band-Gürtel-Korsetts, elegant gearbeitet, Stück **1,25.**

Weisse Kinder-Garnituren mit Spib. u. Sticker-Garnitur, jede Garn. **75 A**

Reinseidene Lavalliers in den geschmackvollst. Schotten **38 A**

Herren-Kragen, Reinen, 4fach, 1 1/2 cm 28 A, 6 1/2 cm 35 A

Infolge großer Einkäufe ab Paris und St. Etienne sind wir in der Lage, zwei hervorragend elegante und hochgeschmackvolle **Gürtel-Serien** zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise abzugeben.

Serie I: Jacquard-Gummigürtel in farbinierenden braunen und dunkelblauen Farben, sonst 1,50, Stück **1,75.**

Serie II: Samt-Jacquard mit Gold durchwebt, in Schwarz, sonst 3,00, Stück **2,15.**

Braune Chevreau-Schnürstiefel für Damen, in den elegantesten Formen, mit und ohne Lackleiste, Paar **8,90.**

Kinderstiefel in schwarz u. farbig, Größen: 22-21 25-30 31-33 34-35
2,45 2,95 3,65 3,95

Leder- und Spangenschuhe mit hohem und niedrigem Absatz, Paar **2,95.**

Schuhleisten für Herren u. Damen, Paar **1,15.**

Unvollständige Sortimente in **Herren- u. Damen-Stiefeln**, darunter beste Fabrikate in Boxcall, Chevreau und diversen Lederarten, mit und ohne Lackleiste, Serie I: **8,90.** Serie II: **5,90.**

Damen-Segeltuch-Hausschuhe, schwarz, mit Lackleiste, Lederohle, Absatz, in sämtlichen Größen, Paar **1,45.**

Manila-Kinderhüte mit Einfas und breitem Schriftband, Stück **2,45.**

Manila-Hüte, gebleicht, mit weißer Bandgarnitur, Stück **3,75.**

1000 Meter Mohairschutzborde in schwarz und couleur, Meter **4 A**

Eine Neuerung in **Hygiea-Leibchen** aus bestem Knüpfstrick, in allen Größen, Stück **1,15.**

Medizinische Fettseife, 110 gr	Stück	14 A
Blumenseife in verschiedenen Gerüchen		12 A
Buttermilchseife (echt), Lanolinseife		18 A
Wachseife	Stück	8 A
Mandel- und Glycerin-Seife	Riegel	19 A
Walfärenseife (sonst 50 A)	Stück	28 A
Probefläschen Riviera-Beilchen	Flaschen	15 A
Eau de Cologne	1-Flasche	85 A
Ricettenuessöl	Flasche	8 A
Schüttelbrillantine in verschiedenen Gerüchen		22 A
Kolonialkerzen	6 Stück im Paket	48 A
Ricettvapier in großen Rollen	6 Stück	65 A
Butterbrotpapier in Faltschachtel	100 Blatt	19 A
Wellseifen, doppelt, mit Holzgriff	Stück	18 A
Kopfhaarbürsten in weiß, mit Zellulose	Stück	95 A
Damenbinden, hygienisch	Duzend	40 A
Bartbinden	Stück	14 A
Zahnfröcher	Paket 100 Stück	4 A

Kinderstrümpfe in schwarz u. braun in bester Verarbeitung, Größe 1 2 3 4 5 6 7 8
25 30 34 38 42 45 50 55 A

Kindersöckchen, ebenfalls in bester Ausführung, schwarz und braun, Größe 1 2 3 4 5 6 7 8
23 25 28 30 32 35 38 40 A

Damenstrümpfe, engl. lang, aus pa. Baumwolle, 42 A
schwarz und braun Paar **19 A**

Füßlinge in schwarz Paar **10 A**

Hunderttausend Briefbogen und Kuverts aus den besten Eisenqualitäten, in vornehmen Herren- und Damenformaten, Kuverts zu den Briefbogen streng passend, 100 Stück Briefbogen . **48 u. 38 A**
50 Stück Kuverts . . **48 u. 38 A**

Regenschirme.

Ca. 75 St. Regenschirme für Damen und Herren **98 A**

1a. Halbseide für Damen und Herren, schöne Stöbe **1,95**

Halbseide mit Futteral, Stahl- und Holzstiel **2,65**

Strapazierschirm in Baumwollgarn u. Halbseide, mit Futteral, Stahl- u. Holzstiel **2,95**

Entoucas, 1a. Halbseide, schöne Stöbe, nur neue Muster **3,05**

Entoucas, Halbseide, mit durchgehenden Atlasstreifen u. schönem Stöbortiment **4,75**

Entoucas, 1a. Halbseide, Toffer, mit Futteral, nur elegante aparte Muster, auch einfarbig, grün, blau, sehr dünn gehalten, unter früherer Verkaufspreis 10,25, 11,75, jetzt **6,85, 7,95**

Kinderregenschirme **1,18, 98 A**

Unterrod-Solanis, hell und dunkel **98 A**
in Rons, Apalos, Reinen, schwarz und farbig diffusiert, mit Einfas u. Atlasbündel **1,85**



Wäsche

Sensationell billig

aus 1 Gelegenheitsposten **Sportflanell** von uns angefertigte **Sporthemden** in vielen Mustern u. Farben, **extra billig**, Größe für 8-18 J. pass., Größe 65 cm **1,18**

1 Posten Damenhemden aus Hemden-tuch, ausgeprobt beste Tuch, Absteckknopf mit Wohltauchlangue, solange Vorrat **1,35**

1 Posten Aniebeckkleider, vollständig weit, feinsüßiger Renforcé mit Sticker in Modemuster, solange Vorrat . . . **1,20**

1 Post. Damenkleider, Bänderform, aus bestem Wolltuch mit ein-gearb. Bogenlangue, solange Vorrat **1,20**

200 St. Frottehandtücher, in farbig Jacquard und weiß mit roter Rante solange Vorrat **52 A**

Seite 12 "Republiker Nachrichten" Seite 12
Donnerstag, 22. April 1909 Nr. 111

Putzabteilung!

- 75 St. **echte Stramp-Stoß**, 2 m lang, unter sonstiger Preis bis 8,00
- 60 St. **Marabu-Stoß**, sehr gute Qual., unter sonstiger Preis bis 5,95
- 100 St. **Stid.-Kunsthüte für Mädch.**, unter sonstiger Preis 8,00, 1,25
- 100 St. **Kind.-Gauben u. Gelgoländ.**, unter sonstiger Preis bis 4,50, 90
- 250 St. **Kinder-Strohüte**, garniert, unter sonstiger Preis bis 1,75, 85
- 100 St. **Automaten f. Damen**, neue Ruster, unter sonstiger Preis bis 3,00, 1,10
- 200 **Damen-Strohformen**, Toques u. Kunsthüte in vielen Farben, 95
- 1500 **Meter Seiden-Libertygaze**, unter sonstiger Preis 55 A Meter, 28
- 1000 **Meter Garnier-Seidentulle u. gemust. Seidengaze** in vielen Farben, hochmodern, unter sonstiger Preis Meter bis 2,50, Meter 58

Drei

Extra-Verkaufs-

Tage

mit fabelhaften Angeboten
im ganzen Hause.

Abteilung für Schürzen.

- Ca. 300 **Zündelträger-Schürzen** in blu. Farb., einfarb. u. gemust., u. reichl. Garn., Stid. 95
 - Ca. 100 **weiße Haus-Schürzen** mit Träg. u. Stid. Bolant, Stück 1,28, 98
 - Ca. 300 **Halbform-Schürzen** mit Bolant, in Vo. - Gingham, Stück 1,18
 - Ca. 300 **Wieder-Schürzen** blau mit Velten, m. hübsch. Belag, Stück 1,20
 - Ca. 300 **kleiderreiform-Schürzen** in Bolant, mit vortell. Verzierung, löslange Bortat, Stück 1,45
- Taschentücher.**
richtige Größe mit kaum merklichen Bebiehlern. Dbd. 58
Ba. Qual., 45 cm groß, 1/2 Dbd. 65
Ba., 46 cm groß, weich und buntfantig, 1/2 Dbd. 75
Prima, 48 cm groß, 1/2 Dbd. 82
Ba., gebrauchsf., 49 cm gr., 1/2 Dbd. 95
- Linon-Tücher** 33 cm groß, mit bunt. Rante, Dbd. 65
Atlas-Tücher, sortiert, 45 cm groß, 1/2 Dbd. 88
Batik-Tücher für Damen, mit Wohlraum, weiß u. buntfantig, 1/2 Dbd. 68
Seidenbatiktüch. f. Dam., m. hübsch. neue Must., St. 16 f. d. Wohl., schöne Must., St. 24
- Reinleinen** Tücher, Prima schleisches Fabrikat, Größe 40 45 48 50 55 58 cm Dbd. 2,95 2,95 3,45 3,85 4,25 4,75
Reinleinen Tücher, buntfant., 40 cm groß, feinsüb., Dbd. 2,85 do. m. reinlein. Schuß, 45 cm gr., la. Qual., Dbd. 2,75

Leinen-Abteilung

- Ein **80 cm breites Hemdentuch** in gebiegener, halbbare Qualit., unter sonstiger Verkaufspreis 45 A, jetzt Meter 25
 - 1000 **Meter weiß Körperbarchent**, vorzüglich geraubte Prima-Qualität, unter sonstiger Verkaufspreis 50 A, jetzt Meter 34
 - Ca. 1000 **St. Staubtücher**, weiß mit rot. Rante in, besonders weich. Qual. St. 8
 - Ca. 1000 **St. pa. Poliertücher**, Ledertuch, Stück 9
 - Ca. 2000 **St. Schenertücher**, Größe 70x56, mit veräst. Rante, St. 13
 - Ca. 500 **St. Strobtücher**, f. Erwachl., Gr. 100/190, grau und blau mit roten Streifen, Stück 1,35
 - Ein **weißer Kaffeetuch** mit Franen, Damastmuster, unter sonstiger Verkaufspreis 2,50, Stück 1,10
 - Ein **einzel. Handtücher** ohne Rücksicht auf den sonstigen Wert Serie I Stück 40 A, Serie II Stück 50 A
- Besonders sensationell!** Ca. 250 **St. Kommodendeden** in reizenden Farbenfess. u. guten Qualitäten, St. 68
Ca. 500 **St. Wirtschaft- u. Gartendeden** mit und ohne Franen, neue, moderne Muster, so lange Bortat! . . . Stück 87
Ein großer **Bettuch-Dowlas**, 150 cm breit, außergewöhnlich schön . . . Meter 94
Ca. 100 **St. beste reinleinenene Käbitischdeden** mit Franen, eleg. als deutsche Must., uni. lousf. Preis 1,60, zum Ausfuchen 80



Abteilung Kleiderstoffe

- Ca. 4000 **Meter Wollmuffelne**, lmt. feblestel, gut waschbar, hell u. dunkel, mit und ohne Bortüre, . . . Meter 26, 22
- Ein **Bepbir**, neue Karos. Streifen, la. Qual., Posten 48
- Ein **Reinen**, ca. 80 cm breit, schöne Bandstreif., Posten 54
- Ein **Bepbir**, echt englisches Fabrikat, neue Streifen, Meter 68
- Ein **Klanelle** für Blusen und Kinderkleider in den neuesten Farben und Streifen, gut waschbar . . . Meter 42
- Ein **Alpaka**, doppeltbr., einfarbig u. gemust., Posten 98
- Ein **reinwol. Elfaßer Cheviots**, ca. 110 cm extra schwere Qualität, viele Farben, Mtr. 1,12
- Ein **Kleiderstoffe**, doppeltbreit, nur moderne Muster, zum großen Teil reine Wolle ca. 130 cm breit, gute, gezwirnte Qualität für Sport- und Reiheloftime . . . Meter 1,35
- Ein **reinwollene Blusenklanelle**, aparte Streifen . . . Meter 98
- Ein **Blusenklanelle - Louifinette rayé**, äußerst dankbar im Tragen, Meter 95

Teppich-Abteilung

- Ein Posten **Linoleum-Vorleger** . . . 95 A
 - Ein Posten **Linoleum-Läufer** Meter 90 A
 - Ein Posten **Linoleum-Untersätze** und **Vorleger**, bis 7 mm stark, in verschied. denen Mustern, zum Ausfuchen Stück 42
 - Ein gr. **Wachstuch - Küchenischdeden** in verschied. Farben, 2. Ausfuchen Stück 48
 - Ein Posten **Teppich-Bettvorleger** zum Ausfuchen Stück 98, 70 A
 - Ein Posten **Gardinen-Reste** in verschiedenen Längen, gute, waschbare Qualitäten, jeder Schal zum Ausfuchen Serie I 96 A, Serie II 1,20, Serie III 1,50
 - Ein Posten **Gardinen-Reste**, f. 1-3 Fitt. pass., enorm billig, Ein Posten **Scheibenschleier**, nur neue Dessins in weiß und creme, mit Stange und Kurbel, Stück 48, 70, 85, 90
 - Ca. 30 **Stück bearbeitete Wachstischdeden**, unter lousf. Preis bis 8,25, jedes Stück 2,75
- Gelegenheitskauf:** Ein **Steppdeden**, Satin mit Normalfutter, jetzt 4,25, 3,75, 2,90
Ein großer **Posten Läuferstoff-Becke**, ca. 3-5 m lang, bedeutend ermässigt.

- Großer Gelegenheitskauf!**
Ca. 650 **St. Kiltuch-Eischdeden** mit Kurbelsticker und Applikation, unter sonstiger Preis etwa das 3fache, Ser. I 1,70, Ser. II 1,10, Ser. III 1,90, Serie IV 2,35, Serie V 3,45
Ca. 150 **Stück Kommodendeden** Serie I 38 A, Serie II 60 A, Serie III 75 A, Serie IV 90 A
Ca. 100 **Blüsch-Käbitisch- und Kommodendeden** 1,95, 2,45, 2,75, 3,15.
Ca. 60 **St. Blüsch-Eischdeden** in vielen Farben mit toller Applikat., unter sonstiger Preis bis 28,00, 6,75, 7,65, 10,25, 12,75
Kinderwagen-Steppdeden in vielen Farben 95 A

Abt. für Konfektion

- Ca. 200 **Blusen, Hemdform**, aus Alpaka, ganz gefüttert, in sortierten Dessins, unter sonstiger Preis 6,00 . . . Stück 3
- 80 **Blusen** aus la. Alpaka, mit Tüllsinsatz und Knopfgarnierung, Faltenärmel mit Tüllmanschette, unter sonstiger Preis 8,00 . . . Stück 4
- 80 **Paletots** in Fancystoffen, unfer lousf. Preis bis 15,00, Stück 7,75 6,75 5,95 5,25
- 150 **Sporttröcke** in blau Cheviot, mit schwarzer Tresse und schwarz garniert und aus-springenden Falten auf beiden Seiten, unter sonstiger Preis 7,50 . . . Stück 4
- 180 **Sporttröcke** in englischen ge-musterten hellen Zwirnstoffen mit aus-springenden Falten an beiden Seiten und Knopfgarnierung, unter sonstiger Preis 5,50 . . . Stück 3

In der III. Etage:

Echt Porzellan-Mehlmesten mit Holzrückenwand, Salzmeisten / fein deforiert, Stid. 98 A **Ein grosser Posten Echt Porzellan**, ff. deforiert, selten günstige Gelegenheit! Bfund 35 A

- Ein Waggon Steingut!** fabelhaft billig
- Wafchgarnituren**, fein deforiert, komplett 1,25
 - Wafchgarnitur-Rannen**, fein deforiert, lousf. Preis bis 1,50 bis 3,00, St. 98, 75
 - Wafchgarnitur-Beden**, fein deforiert, lousf. Preis bis 1,50 bis 3,00, St. 98, 75
 - Ein Posten **Majolika-Blumentübel**, schöne gr. Fasson, Stück 75 A
 - Zahschüffel**, weiß, 6 Stück im Satz 88
 - Brotpplatten**, fein def., Stück 16
 - Ein großer **Posten Gemüsetonnen** mit Dedel, fein def., 6 Stück (6 Stück) 98
 - Zahschüffel**, bl. Zwiedelmuster, 6 Stück im Satz nur 98
 - Butterdosen** def., St. 28
 - Eisfesteller**, groß, weiß 6 A, blau 8 A
 - Kunde-Kumpen** Stück 18
 - Salz- oder Mehlmesten**, fein def., mit Holzrückenwand 48
 - Ein großer **Posten** fein def. **Zahnbürsten- und Zahnschalen** und **Tosen** . . . 10

- und zwar: **Salatichalen, Kuchenteller** in deforierten Durchbruchmustern, **Kaffecannen, Zuckerdosen, Milchcannen, Tassen, Kombottichalen** usw. usw.
Kaffecannen m. Goldr. 5 Bar nur 95 A, beispelweise unter lousf. Preis 75 A, Gewichtspreis 30 A
Kaffecervice, 2teilig, 1,95, 2,50, 2,95, beispelweise unter lousf. Preis 25 A, Gewichtspreis 11 A
Kuchenteller mit Goldr., 6 St. 95 A, beispelweise unter lousf. Preis 32 A, Gewichtspreis 16 A
- Tonnengarnituren**, 2teilig 6,95, 2teilig 7,95, 2teilig 8,95 usw.
- Ein grosser Posten Ia. regulärer Bürsten** fabelhaft billig.
- Schrubber**, 4 teilig, 19 A
 - Schrubber**, 5 teilig, 23 A
 - Schrubber** m. Bart, 5t. 28 A
 - Eisenbürst** m. Stiel 22 A
 - Wafschbürsten** 35, 32, 20, 15 A
 - Alpaka-Bürst**, 12 St. 4,50
 - do. Kaffecloffel**, 12 St. 2,50
 - Bancertische** m. ver. Platte 98 A
 - Wassergarnitur** m. 4 Weiff. 1,15
 - Petroleumlöcher**, la. Fabrikat, 1, 2, 4 Blamm.: 88 A, 1,40, 2,10
 - Teppichhandbesen**, groß, 38, 35 A
 - Reihhaar-Becken** 1,15, 88 A
 - Auftragbürsten** 5 A
 - Kleiderbürsten** 3,95-35, 22 A
 - Feusterled**, la., 1,65-75, 35, 42 A
 - Wasserpumpe**, m. Brett 7,25
 - Wasserschleier**, System Empire, 95 A
 - Zand-Seife, Sodafonsole** 95 A
 - Zwiebelbehälter**, fein lad., 95 A

- Ein Waggon Emaille** nur gutes Fabrikat, mit klein. Fehlern, zum Ausfuchen, als Maschinenöyle, Schmor-töpfe, Kaffecloffel, Statpannen, Dedel, Büssel usw. noch Gewicht Bfund nur 45
- Wassereimer**, 28 cm, diverse Farben . . . 78 A
 - Wassermäße** mit Konsole . . . 45 A
 - Rehrleche** aus einem Stück, weiß . . . nur 45
 - Bannen, oval**, sortierte Farben, starke Ware, 40 45 50 55 60 cm 1,45 1,65 1,95 2,65 3,25
 - Bannen, rund**, sortierte Farben, starke Ware, 40 45 50 55 cm 1,60 1,95 2,60 3,25

- Kristall-Pressglas-Service „Diamant“**
- Fruchtschalen** nur 1,35
 - Butterdosen** mit Dedel nur 75
 - Küseglocke** mit Teller nur 85
 - Zuckerschale** auf Fuß nur 28
 - Kompottschalen, rund**, 10 13 16 20 23 cm 12 19 24 52 68 A
 - Zuckerschalen, Konfektichalen** auf Fuß nur 95
- Glastompottschüffel** Stück 5 A
- Butterdosen** mit Dedel . . . 20 A
 - Wasserschalen** mit Stöpel . . . 32 A
 - Bierkrüge**, 1 1/2 Liter 38 A
 - Wassergläser** Stück 5 A
 - Goldrandbecher**, 1/2 und 3/4 Liter . . . 10 A
 - Zuckerdosen** auf Fuß 12 A
 - Menagen**, 2teilig . . . 6 A
 - Zitronenpressen** . . . 12 A
- 1 Eimer feinste gemischte Marmelade**, 5 Pfd.-Eimer, 98 A

Seite 13 "Treiber Nachrichten" Seite 13
Sonntags, 22. April 1909 Nr. 111

Vereins- und Innungsberichte.

Die Goldschmiede- (Zwangs-) Innung Dresden hielt unter Vorsitz ihres Obermeisters Herrn König, Goldschmieds C. d. r. ihre 11. Hauptversammlung am Montag abend in Knecht's Restauration ab. Es wurden 11 Vehrtinge nach Ablegung ihrer Gehilfenliste unter ermahnenden Worten des Obermeisters zu Gehilfen gesprochen. Die Prüfung der Vehrtinge war in jeder Weise zufriedenstellend ausgefallen, und wurde vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Herrn König, Goldschmiedmeister Jähne besonders erwidert, daß Herr Stadtrat Reichardt der mündlichen Prüfung beigewohnt hatte. Die zur Hauptversammlung ausgehellen Gehilfenliste wurden auch sehr günstig beurteilt, 10 Vehrtinge erhielten die Benennung „Vorzüglich“ und einer „Recht gut“; außerdem wurden aus dem Prämienfonds der Innung noch 8 Vehrtinge (Weißblei, Bogen und Tämler) mit einer Prämie ausgezeichnet. Punkt 2 betraf die Aufnahme von 5 Meistern; sie wurden den Mitgliedern durch den Obermeister vorgelegt. Ein von einem Prüfungsausschussmitglied gestellter Antrag, die Kontrolle der Gehilfenliste betreffend, fand einstimmige Annahme. Herr Goldschmiedmeister Jähne berichtete über den Unterricht in der Schule und was die erzielten Erfolge hervor. Herr König gab bekannt, daß die Handwerker-Schule hauptsächlich den Goldschmiedslehrlingen wöchentlich eine Stunde Nachunterricht von einem Meister der Innung erteilen zu lassen. Diese Angelegenheit soll nochmals erwogen werden und wurde deshalb bis zur nächsten Hauptversammlung vertagt. Der jährliche Innungsbericht wurde angenommen, ob von den Mitgliedern die Altersüberführung gewünscht würde. Die Frage wurde bejahend beantwortet. Der Verbandsrat hatte der Weichen-Ausschuss vollständig beigewohnt.

Die Klempner- Innung zu Dresden hielt vorgestern im großen Saale der „Drei Raben“ ihr Oberquartal ab. Die von 100 Mitgliedern bestehende Versammlung eröffnete Herr Obermeister Goldschmiedmeister Lange mit Aufnahme von 88 Vehrtingen. Von den 88 in Weichen gesprochenen Ausgelernten konnten drei mit einem großen, vier mit einem kleinen Preis, bestehend aus Werkzeugen mit dem Innungsdiplom, bedacht werden. Zwei Ausgelernte wurde eine Unterstufung aus der Tischler-Stiftung bewährt. Zwei Meister wurden in die Innung neu aufgenommen. Die Versammlung beschloß einstimmig, den bisherigen Schulleiter Herrn Oberlehrer Höpner in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Nachhilfe zum Ehrenmitglied der Innung zu ernennen. Meister Ullrich trat aus der Schul- und Nachhilfe der Nachhilfe, sowie deren Ausschussplan für 1909 vor und fand alles Genehmigung bzw. Zustimmung der Versammlung. Vortragende dankte besonders dem Ministerium und dem Räte für deren finanzielle Hilfe zur Schule. Von fünf ausstehenden Schul-Ausschussmitgliedern wurden Meister Stell, Reichelt und Ullrich wieder, die Meister Kallies und Ferkel neugewählt. Der stellvertretende Schriftführer Meister Kühner wurde ebenfalls wiedergewählt. Meister Ullrich hatte umfassenden Bericht des Lehrlingsauschusses ab, gleichzeitig seine Wahrnehmungen im Lehrlingswesen lautend. Dem Bericht über den Stand der Innungsgemeinschaft des Verbandes deutscher Klempner- und Installateur-Innungen folgten gewerbliche Ausreden und technische Mitteilungen. Der Verkauf von kleineren Werkzeugen, Solben usw. war lebhaft.

Vermischtes.

Das Urteil im Verleumdungsprozeß Molite-Harden wurde, wie einem Teile der Leser bereits kurz gemeldet, am Dienstag abend um 8 1/2 Uhr nach mehr als zehnstündiger Verhandlung von der 4. Strafkammer des Königl. Landgerichts I. Berlin gefällt. Es lautet wie folgt: „Der Angeklagte Maximilian Harden wird wegen übler Nachrede zu 600 Mark Geldstrafe, eventuell 40 Tagen Gefängnis verurteilt. Alle Exemplare der „Zukunft“, in denen die inframinierten Artikel enthalten sind werden insoweit unbrauchbar gemacht, als die strafbaren Stellen ausgemerzt werden. Die Kosten des Verfahrens mit Einschluß der dem Nebenkläger Grafen Molite entstandenen notwendigen Auslagen werden dem Angeklagten auferlegt. Dem Nebenkläger wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten zu publizieren.“ — Das Urteil der Strafkammer lautet dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend. Dem vorerwähnten Rechtspruch ließ der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Lehmann, in öffentlicher Sitzung eine eingehende Urteilsbegründung folgen, die etwa eine Stunde in Anspruch nahm. Wir heben daraus die wesentlichsten Punkte hervor: „Daß das Verfahren zulässig ist und der Grundlag „Ne bis in idem“ nicht verletzt ist, ist bereits betont worden. In materieller Hinsicht weist der Angeklagte nun nach wie vor den Vorwurf zurück, daß er in den inframinierten Artikeln den Grafen Molite als homosexuell hingestellt habe. Er will lediglich darauf hingewiesen haben, daß zwischen dem Grafen Eulenburg und seinen Freunden, namentlich dem Grafen Molite, eine normale männliche Freundschaft bestanden habe, und daß dieser Kreis, der dem Kaiser nahestand, wegen seines süßen und unmanlichen Wesens einen unheilvollen Einfluß auf den Kaiser gehabt habe. Die mündliche Verhandlung hat aber ergeben, daß der Angeklagte doch mehr getan hat, daß er den Grafen Molite als einen an Verwerfung des Geschlechtstriebes nach der männlichen Seite hinneigenden und die Keiligung auch betragenden Mann hingestellt hat. Trotz der verhüllten Form haben diese Andeutungen aber in weiten Kreisen den Eindruck erweckt, als sei dem Grafen Molite auch aktive Betätigung der Homosexualität vorzuwerfen. Der Angeklagte ist für diese Wirkung seiner Artikel verantwortlich zu machen. Er hat sich hierdurch der Verbreitung von Tatsachen schuldig gemacht, die den Grafen Kuno Molite verächtlich zu machen geeignet waren. Strafbar ist der Angeklagte gemäß § 188 nur, wenn die verbreiteten Tatsachen nicht erwieslich wahr sind. Die mündliche Verhandlung hat betreffs des Grafen Molite ergeben, daß sie nicht wahr sind. Bei der Strafzumessung fällt die Schwere des zu Unrecht erhobenen Vorwurfs, durch welchen die gesellschaftliche Stellung des Privatklägers schwer geschädigt wurde, erheblich ins Gewicht. Dagegen muß anerkannt werden, daß der Grad der Fahrlässigkeit, vermöge deren der Angeklagte zu seinen Beschuldigungen gelangte, erheblich geringer einzuschätzen ist, als dies früher hier geschah. Früher war man davon ausgegangen, daß der Angeklagte für seine Behauptungen, Eulenburg und Molite seien homosexuell, als Grundlage nur einige Äußerungen des Fürsten Bismarck und Mitteilungen aus dem Molite'schen Eheleben hatte. Inzwischen hat aber nun der Angeklagte in dem von ihm in München angezeigten Prozeß Zeugen gestellt, die dort eidlich bekundet haben, daß Fürst Eulenburg an ihnen homosexuelle Handlungen vorgenommen habe. Der Gerichtshof ist ferner überzeugt, daß der Angeklagte keine unfaulteren Motive gehabt habe. Es fällt schließlich ins Gewicht, daß der Nebenkläger sich mit dem Angeklagten verglichen hat und mit der Einstellung des Verfahrens einverstanden war, wenn dies noch zulässig gewesen wäre. Hiernach ersehen die erkannte Strafe angemessen.“

Vereitelung eines phantastischen Raubplanes. Vor der Ausföhrung eines abenteuerlichen Raubplanes wurde der zwanzigjährige Handlungsgehilfe Emil Auhbrodt in Berlin verhaftet. Die Affäre gab zunächst zu dem Glauben Anlaß, daß der Täter mit dem Urheber des Attentats auf den Weltberühmten Eulenburg in Verbindung stehe. Diese Vermutung erwies sich jedoch sehr bald als völlig unbegründet, vielmehr scheint es, als ob er erst durch den Heberfall in der Beschäftigung zu dem Raubplan auf den Vehrtingen anzuregen worden sei. Weber die Einzelheiten seiner Tat geht dem „Volks-Anz.“ folgende Schilderung zu: Auhbrodt, der am 27. Januar 1889 zu Eberndorfe geboren und in der Solmsstraße 35 bei seiner Mutter wohnte, war früher Lehrling in der Kolonialwarenhandlung von Julius Zaage in der Großen Frankfurter Straße 107. Als Gehilfe war er eine Zeitlang in einer Butterhandlung beschäftigt, wurde aber Anjana Marx d. A. entlassen, weil er keine Obliegenheiten vernachlässigte. Seitdem war er ohne Stellung, beloh aber immer noch so viel Geld, daß er Stammgast im Café Kaiserkrone an der Ecke der Friedrich- und Karlstraße sein und ein Verhältnis mit einer Ringkämpferin unterhalten konnte. Vor längerer Zeit kam er auf den Gedanken, sich durch eine bewaltete neue Mittel zu verschaffen. Von seiner Verzeit her wußte er, daß dem Leiter der Zaage'schen Handlung jeden Abend die Kasse nach seiner dem Geschäft gegenüberliegenden Wohnung gebracht wird. Der Vehrting, der sie hinbringt, öffnet sie am nächsten Morgen auch wieder abzuholen. Auf diese Kasse hatte es Auhbrodt abgesehen. Der Vehrting sollte morgens auf der Treppe überfallen und beraubt werden. Auhbrodt wollte aber selbst den Raub nicht aus-

Fortsetzung siehe nächste Seite

Vollständiger Ausverkauf

meines großen Sammet- und Seidenlagers. Wegen Geschäftsauflösung gewähre einen Rabatt von 20 % auf sämtliche moderne Seidenstoffe jeder Art, 20 % auf sämtliche schwarzen u. farbigen Sammete u. Velvets, 20 % auf sämtliche Futterstoffe, Schürzen u. Tücher, 30 % auf sämtliche Reste unter 3 Metern, 40-50 % auf Plüsch, farbige Damaste, Moirés. **Seidenhaus Pietsch, gest. 1826,** jetzt: Altmärkt 6, I., früher Blöbdruffer Straße. Verkauf nur gegen Barzahlung.

Trinkt Deutsches Pilsner vom **Waldschlößchen-Dresden!**

Blusen- Spezialhaus

J. Vollrath,

Gründer und schönste Auswahl in allen Preislagen.

Eigene Fabrikation in Bielefeld u. Berlin-Dresden, gegr. 1894

Von den Bahnhöfen

Grabenstr. 22

Gardinen



Stores Vitragen Künstlergardinen zu billigsten Preisen

Müller & C.W. Thiel

Inh. Rich. Müller, Kgl. Hof, Prager Strasse Nr. 35

Eltern! Paten! Vormünder!

Mit einer einmaligen Einzahlung von nur 50 M ist es möglich, einem Kinde bis zu 5 Jahren eine lebenslänglich zahlbare steigende Altersrente zu erwerben, die beim 55. Lebensjahre mit ungefähr 35 % des eingezahlten Geldes beginnt und beim 70. Lebensjahre bereits über 100 % beträgt. Weitere Einzahlungen können in beliebiger Anzahl erfolgen, um die eintägige Rente zu erhöhen, es besteht jedoch kein Zwang hierzu. Im Falle des Todes vor Eintritt in den Renten-genuss wird das eingezahlte Geld voll zurückgewährt. Bei der Anmeldung zum Beitritt ist nur die Vorlegung einer Geburtsurkunde erforderlich. Man bittet, Zuschriften kostenfrei zu versenden von der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Ringstrasse 25, I.

Ausverkauf

infolge Verlegung meines Geschäfts. **Tuchhandlung Carl Lamprecht,** früher Wilh. Böhme, Scheffelstraße 28.

Autographensammler

erhalten bei Angabe ihres Spezialsammlergebietes unsere botr. Kataloge gratis und franco. **List & Franke, Buchhändler in Leipzig.**

Geheime Krankheiten, Hautauschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausflüsse, Schwäche, aufstände behandelt Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8.

Nordsee.

Größte Fischereigesellschaft Deutschlands mit 50 eigenen Dampfern. **Eigener Fischereiboten. Eigene Eismaschinenfabrikation. Eigene Mäanderei und Marinier-Küchle.** Täglich in feinsten, lebendigeren Ware eintreffend:

- H. Kabeljan ohne Kopf,** im Anschnitt per Pfund 24 Pf.
 - H. Seelachs ohne Kopf,** im Anschnitt per Pfund 24 Pf.
 - H. Schellfisch ohne Kopf,** im Anschnitt per Pfund 33 Pf.
 - H. Helgol. Schellfisch, gross,** per Pfund 40 Pf.
 - H. Austernfisch ohne Kopf,** abgezogen, per Pfund 50 Pf.
 - H. Schollen, gross und mittel,** per Pfund 50 Pf.
 - H. Helgoländer Rotzungen,** per Pfund 60 Pf.
 - H. Steinbutt, gross und mittel,** per Pfund 140 Pf.
 - H. Seeaal, Seebricht, Seezungen, Heilbutt, Zander, Aulachs,** Ferner empfehlen:
 - H. geräuch. rotfleisch. Flusslachs** in Stücken, per Pfund 150 Pf.
 - H. ger. Schellfisch, Seelachs, Seeaal, Rochen, Kieler Bücklinge, Kieler Zwotten, Kieler Svidaal, Seebraten, Matreien.**
 - H. Fischsülze, 1/2 Pf. 40 Pf.**
 - H. Seeaal, 1/2 Pf. 60 Pf.**
 - H. geräuch. Nieren-Lachsbrine, Stück 15 und 18 Pf.**
 - H. Nieren-Zetberlinge, Stück 10 Pf., 6 Stück 50 Pf.**
- sowie sämtliche Marinaden und Fischkonserven billigst.
- Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“, Webergasse 30. Tel. 2471.**

Niederlagen: **Dresden-Neustadt: Görlitzer Strasse 1, Inhaber: Fr. Weinholt, Telefon 1470.** **Dresden-Bieschke: Oschatzer Strasse 21, Inhaber: Fr. Wiegand, Telefon 4303.**

Ardenner u. dänische Arbeits-Pferde, sowie Luxus-Pferde stehen stets in größter Auswahl preiswert unter Garantie z. Verkauf. **H. Strehle, Dresden-N., Bielefelderstr. 8, Telefon 9008.**

Von Sonnabend den 21. d. M. ab stehen wieder frisch eingetretene Transporte bester Qualität **Oldenburger, Holsteiner und Hannoverscher Wagenpferde,** sowie **Seeländer, Dänen u. Ardenner Arbeits-Pferde** in großer Auswahl bei mir zum Verkauf. **Döbeln, Bernsdorfer 21. Robert Augustin.**

Beige hierd. ergebenst an, daß ich mit frisch. Transporten bester **Oldenburger, Holsteiner und Seeländer Wagenpferde, sowie Dänisch. Arbeitspferde** eingetr. bin u. stehe die in großer Auswahl u. Garantie zu mögl. bill. Preisen bei mir zum Verk. **Dresden-Neustadt. Tel. 2654. Paul Augustin, Nechtstr. 29.**

Eine gut gezogene ungarische **Schimmel-Stute** ist aufs Land in gute Hände zu verkaufen **Wiener Str. 38.**

Traberstute, 7jähr., dunkelbr., ca. 160 hoch, lg. Schwanz, selten reelles Tier, auch von Dame zu fahren: **hellbr. Stute,** 8jähr., ca. 170 hoch, mit hervorragenden Gängen, ganz edles Tier, verkaufe weg. Aufgabe durch Pensionierung **Israel, Birnauische Straße 55.**

Pferd, 7jähr., schwarzbr., schöne kräftige Figur, pass. in leicht. u. schweren Zug, sowie 1 **Wartwagen** und 1 **Wagen** mit Gehirt aus Privatwald zu verkaufen. Off. erb. u. **W. Q. 153 Exp. d. Bl.**

Pferd, (Brandfuchs) ist, weil überzählig, sofort zu verkaufen bei Gutsbef. **Buhlig, Naundorf b. Zehren.**

Russisches Pferd, Schimmel, 12 J., da überzählig, zu verk. Zu beschreiben 11-4 b. Dr. med. **Niehauck, Nauenau.**

Pferd, 6jährig, 169 hoch, ein vierjähriger Wagen billig zu verkaufen **Sidonienstr. 28.**

Satteln, **Gebr., tadellos erhalt. Sattel** wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **W. 3727 Exp. d. Bl.**

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14
Sonntag, 22. April 1909 Nr. 111

teil
ein
ih
Bl
ein
un
un
au
st
hr
br
ob
al
leb
un
mi
am
de
ein
tra
fa
sch
He
den
der
vor
br
er
Sch
nte
ma
mi
mu
der
bis
die
vor
ob
den
har
als
den
ma
ju
bif
nif
Pa
Pa
Au
im
sch
die
ein
ver
ver
lie
auf
Bü
af
be
die
ach
den
St
sch
dan
was
tra
den
An
die
den
ger
sch
geg
feit
man
nom
zu
den
find
nich
mer
phot
und
beir
arap
farte
die
gef
Nige
ter
be
ren
weie
ste
in
habe
wob
dem
Seil
Gren
arm
Das
welch
inner
aufg
jährl
Zwei
die
ein
5 Pf
Dialo
fällt
Balt
Kaffe
er Br
5000
Pern
4000
Reor
Franc
1. Der
Dach
2. Ein
Franc
Nolan
6. Per
2. Ab
Fr
lungen
sich
mer
in
gen

führen, weil der Behälter ihn kennt. Er suchte vielmehr in dem Keller Bier aus der Großen Hamburger Straße einen Kellerkeller zu gewinnen. Bier gegenüber, der ihn im Keller als bediente, gab sich als einen Herrn von Fahren aus. Der Keller ging zum Wein auf den Plan ein. Aushubt verlor ihm 700 Mark von der Beute und stellte ihm zur Sicherheit über diese Summe einen Wechsel aus. Schon vor vierzehn Tagen sollte dieser Plan ausgeführt werden. Bier kam aber nicht. Jetzt drohte Aushubt, daß er das Haupt einer weltberühmten Verbrechenhandlung sei, die sich rächen werde, wenn er von dem Plane zurücktrete oder Verzweiflung über ihn machte und als ob er jetzt zur Tat bereit sei. Am Sonntagabend jedoch ging der Keller nach dem Polizeipräsidium und unterbreitete den ganzen Plan dem diensthabenden Kriminalkommissar. Dieser besah am nächsten Morgen mit zwei Beamten das Haus und die Wohnung Biers in der Großen Hamburger Straße. Pünktlich kam der angebl. Herr von Fahren mit dem Auto vorgefahren, angeführt mit einem Wägen und einer Kellermagd, wie sie ein Mann tragen haben soll, den ein Schneider Wolff von dem Ueberfall auf den Geldbrieft Träger Guleburg in der Besselsstraße gefangen haben will. Der Hauber hatte sich auch einen Revolver schicklich umgehängt. Kaum hatte er das Haus betreten, als die Kriminalbeamten ihn verhafteten und nach dem Polizeipräsidium brachten. Hier erob sich, daß sich der junge Mann auch einen falschen, roten Schnurrbart vorgesetzt hatte. Bei seinem Verhöre behauptete Aushubt, er habe nur Theater spielen wollen. Dabei bleibt er auch; er muß aber angeben, daß er Bier mit einem Schlagring ausgerüstet hatte, mit dem er den Behälter niederzuschlagen sollte. In der Wohnung Aushubts fand man ein Teil, das ungefähr dem Instrument entspricht, mit dem der überfallene Geldbrieft Träger niedergeschlagen wurde. A. hat jedoch nachgewiesen, daß er zu der Zeit, als der Ueberfall auf den Geldbrieft Träger ausgeführt wurde, bis Mittag im Bett gelegen habe. Ferner wurde durch die Aussagen seiner Geliebten festgestellt, daß er nicht nur vor, sondern auch nach dem Attentat in der Besselsstraße ohne Geldmittel war. Der Verdacht, daß Aushubt mit dem Ueberfall auf den Geldbrieft Träger in Verbindung gestanden habe, hat sich nach den Ermittlungen der Polizei als hinfällig erwiesen.

Der Frauenbund in den Kolonien. Auf den Wunsch des Gouvernements wird jetzt in Neesmanns ein Mädchenheim gegründet, in dem diejenigen jungen Frauen und Mädchen, die eine nicht genügende Ausbildung auf dem Gebiete des Haushalts haben, ihre Kenntnisse vervollkommen können. Unter der Leitung einer Haushaltungsschlerin wird Unterricht in der Wäscherei, im Kochen, Nähen und in der Geflügelzucht gegeben. Die Aussichten, die die Frauen in den Kolonien haben, sind noch immer sehr gering. Nicht nur, daß ihre Stellung jederzeit sehr unangenehm ist, sie wird auch immer hoch bezahlt, und die gesellschaftliche Position der Frau in den Kolonien ist eine weit bessere als in der Heimat. Es gehört viel Selbstverleugnung dazu, in die Kolonien zu gehen, da die jungen Mädchen sich von vornherein darüber klar sein müssen, daß sie auf alle geistigen Genüsse, auf Theater und Konzerte, auf das Anschauen guter Bilder und das Lesen der neuesten Bücher verzichten müssen. Dafür aber haben sie einen Ausgleich in dem Familienleben, das in den Kolonien von einer besonderen Jungfräulichkeit ist. Auch das gesellschaftliche Leben bietet viel Angenehmes, ebenso ist ihnen die Möglichkeit gegeben, nach Veranlassung Sport zu treiben. Besuch werden Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen, Stützen der Hausfrau und Dienstmädchen. Die Dienerschaft in den Kolonien hat es im Hause, wenn das Betragen danach ist, sehr angenehm, meistens nehmen sie an allem, was die Herrschaft betrifft, teil. Der „Deutschkolonial-Frauenbund“ hat die Aufgabe, alle arbeitenden Frauen in den Kolonien unter seiner Fahne zu vereinen, und die Interessen der arbeitenden Mädchen zu vertreten. Bräute, die hinübergehen, helfen sich bis zu ihrer Verheiratung in den Schutz des „Deutschkolonial-Frauenbundes“. Oft genug wird unbemittelten Mädchen, die in die Kolonien gehen wollen, Reisegeld und ein Teil der Ausstattung gegeben.

Gegen die Zigeunerplage. In Frankreich besteht seit kurzem ein äußerst praktisches Gesetz, mit Hilfe dessen man sich auf eine ebenso einfache wie billige Weise der nomadischen Zigeuner, die in einzelnen Ländern zu einer wahren Plage geworden sind und unter denen sich Mordbrenner, Diebstahler und Betrüger befinden, entledigt. Wird ein Zigeuner angetroffen, der sich nicht glaubwürdig über seinen Namen, Herkunft und Gewerbe auszuweisen vermag, so wird derselbe gemessen und fotografiert. Es wird ihm darauf ein Name gegeben und derselbe, falls er sich noch im bezweifelhaften Alter befindet, auf die Rekrutenammatrolle gesetzt. Die Photographie des Zigeuners, ebenso eine anthropometrische Messung desselben wird dem Pariser Erkennungsdienst, wo die Messungen von ganz Frankreich registriert werden, ein-geleitet. Ein Duplikat der Messung bleibt im Besitz des Zigeuners. Wird ein derart gemessener und photographierter Zigeuner später in einem anderen Teile Frankreichs betroffen und versucht derselbe wiederum sich einen anderen Namen beizulegen, so verfällt derselbe der Strafe des Gefängnis, gegen welches er sich verweigern hat. Seit Bestehen dieses Gesetzes haben die nomadischen Zigeuner in Frankreich überraschend schnell abgenommen. Dieselben haben sich von selbst schleichend in andere Länder verzogen, wodurch den französischen Behörden viel Zeit und außerordentlich bedeutende Transportkosten erspart blieben.

Das Resultat einer Selbstverleugungswoche der Weisarmee. Gelegentlich des 80. Geburtstages des Generals Booth, Schöpfers und Organisators der Weisarmee, hat diese eine Selbstverleugungswoche angeordnet. Das Gesamtergebnis beläuft sich auf 174 Pfund Stertina, welche durch die Soldaten und Offiziere der Weisarmee innerhalb einer Woche durch den Verkauf des Kriegsmaterials aufgebracht worden sind.

Heiliger Bureaucratismus! Eine Firma in Rhodt zahlte an eine Staatskasse u. a. eine Mark in einer halben Zweipfennigstück. Die Kasse stellte nachträglich fest, daß die Marke 2 Pf. zu viel enthält, und sandte den Betrag in einem Briefe an die Firma zurück, wofür diese dann 5 Pf. Porto zahlen mußte.

Schlagerzig. Die „Daily News“ bringt folgenden Dialog: Vater (beim Lesen des Zeitunges, das ihm wenig gefällt, zu seinem Sohne): „Weißt Du vielleicht, daß Georg Washington in Deinem Alter immer unter den Ersten seiner Klasse war?“ Sohn: „Gewiß, Vater, und in Deinem Alter war er Präsident der Vereinigten Staaten.“

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Ve Tremblon am 21. April. 1. Prix Darinista, 5000 Francs, 2100 Meter. 1. Violoncelle (A. Childs), 2. Jels, 3. Perne. Tot: 74; 10, Platz: 21, 18, 30; 10. — 2. Prix Harbelle, 4000 Francs, 1600 Meter. 1. Raris (Guren), 2. Guirlande, 3. Segre. Tot: 34; 10, Platz: 18, 37, 20; 10. — 3. Prix Zulfan, 3000 Francs, 1400 Meter. 1. Sa Becca (Ch. Childs), 2. Pierrot III, 3. Derwiche. Tot: 45; 10, Platz: 19, 21, 17; 10. — 4. Prix Minia-Tuchman, 3000 Francs, 2100 Meter. 1. Rose Noble (E. West), 2. Jim Gama, Tot: 19; 10. — 5. Prix Han-Widderton, 5000 Francs, 2000 Meter. 1. Orabant (J. Childs), 2. Malakite, 3. Victoria Robert. Tot: 211; 10, Platz: 30, 14, 17; 10. — 6. Prix Paymen, 4000 Francs, 2150 Meter. 1. Zagade (Guren), 2. Sidney Bort, 3. Salamane. Tot: 62; 10, Platz: 18, 17, 45; 10.

Friedensausichten in den deutschen Redensarten. Die Verhandlungen zur Beendigung des Streites zwischen dem Verband deutscher Redensarten und dem größeren Teile der Redensarten werden augenblicklich mit Eifer betrieben und eine Einigung ist noch im Laufe dieser Woche hoffentlich zu erwarten. Der S. T. W. ist genötigt, den Redensarten bedeutende Konzessionen zu machen. **Fortsetzung siehe nächste Seite.**

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.
Apfelsinen

sind jetzt am besten, süssesten und sehr preiswert.

Wir empfehlen:
Feine spanische rotschalige Murcia-, vollsaftige, hocharomatische Catania-

Apfelsinen

Pfd. 15, 20, 25 und 30 Pfg.
Dutzend von 40 Pfg. an.

Paterno-Blut-Apfelsinen

das Beste, was es hiervon gibt,
Pfd. 40 Pfg., Dutzend 130 Pfg.

Allerfeinste, reinschalige, saftreiche
Messina-Zitronen,

Pfd. 20 u. 30 Pf., Dkd. 50 u. 80 Pf.
Auf vorstehende Preise gewähren wir noch 6 Proz. Rabatt in Marken.

Ganz besonders weisen wir noch auf nachstehende
sehr billige Preise
von Apfelsinen und Zitronen in frisch überpackten Originalkisten ohne Rabatt hin:

Prima Messina-Apfelsinen	Kiste mit ca. 200 St.	7,75
Prima Messina-Apfelsinen	" " " 300 "	8,75
Primissima Messina-Apfelsinen	" " " 200 "	9,00
Primissima Messina-Apfelsinen	" " " 300 "	9,50
Prima Paterno-Berg-Apfelsinen	" " " 200 "	9,50
Prima Paterno-Berg-Apfelsinen	" " " 300 "	10,00
Primissima Paterno-Berg-Apfelsinen	" " " 200 "	12,00
Paterno-Berg-Apfelsinen	" " " 300 "	12,50
Paterno-Blut-Apfelsinen	" " " 100 "	7,50
Feine Valencia-Apfelsinen	" " " 714 "	18,00
Prima Messina-Zitronen	" " " 300 "	9,00
Primissima Messina-Zitronen	" " " 300 "	12,00

1/2 Kisten mit 1 Mk. Aufschlag per 1/2.
Garantie für Stückzahl wird nicht geleistet.
Bei Entnahme mehrerer Kisten noch eine Kleinigkeit billiger.

Oesterreichischer Lloyd, Triest

„Thalia“-Vergnügungsfahrten zur See.
Pfingsten auf hoher See (Malta, Algier, Tanger, Lissabon, Amsterdam)

ab Triest vom 24. Mai bis Amsterdam 9. Juni. Preise von ca. 300 Mk. aufw.
I. Nordlandreise (Nordkap und Spitzbergen)
ab Hamburg vom 6. Juli bis Hamburg 30. Juli. Preise von ca. 550 M. aufwärts.
II. Nordlandreise (Nordkap und Spitzbergen)
ab Hamburg 2. August bis Hamburg 29. August. Preise von ca. 600 Mk. aufw.
Sämtliche Preise verstehen sich für Seefahrt und Verpflegung ohne Getränke.
Regelmässige Eildampferfahrten nach
Alexandrien, Konstantinopel, Griechenland u. Dalmatien.
Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen beim Intern. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstrasse 31; Thos. Cook & Son, Prager Strasse 43; A. L. Meude, Bankstrasse 3; Balquès Reisebureau, Struvestrasse 13, sowie bei der General-Agentur des Oesterr. Lloyd, Berlin N., Unter den Linden 47.

Helianthi,
ein neues
spargelähnliches Gemüse
im Winter, empfiehlt
10 Knollen für 1,50 M.
Fr. Dahn, Radtkestr. 5,
Jesse (Altmarkt).

Hocheleg. mod.
wie neu, freuzl.
prachtvoll. Ton,
Ausbaum, f. nur
zu verk. 3 Jahre.
380 M. Wartenburgerstr. 14,
1. Etage, Eingang nur links.

Eisendrehbank

mit Export u. Dedenborgeleg.
2,50-3 Mtr. lang, sucht sofort
zu kaufen. Off. unter J. P.
Hansenstein & Vogler,
Schandau.

Rauhe Haut,

prübe, rote, aufgesprungen
stellen an Händen und Füßen
lassen sich leicht beseitigen und
schon durch den Gebrauch von
Kosmetiker Peter's Lohbalsam
Zusammensetzung Cosmetin.
Auf der Haut unauflöslich, nicht
schmerzhaft und unangenehm, weil
aus reiner Paraffin. Jede
Kosmetikumgeschäfte und den
aus Ausland. Preis 1 Pf., 1/2 Pf.
50 Pf. Im Gebrauch für Herren,
bevorzugen. Preis 1. aus.
Salomonis - Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.



C.G. Köhnel
17 Webergasse 17.
Besten feinsten
Schellfisch
Pfund 35 Pfg.
Dorsch
Pfund 25 Pfg.
Kabeljau
Pfund 25 Pfg.
Makrelen
Pfund 30 Pfg.
Rotzungen
Pfund 50 Pfg.
**Ostsee-Heringe,
Matjes-Heringe**
St. 15, 20, 25, 30, 35 Pfg.
Kieker Zwotten,
Kieker Zäbel, und Kieker
Vörlinge, Matje, Makrelen,
Seelachs, Zöhr.
C. G. Köhnel.

**Wegen
Geschäfts-Aufgabe**
d. nachm. 2 Uhr 60 Möbelstücke
von 15 M. an, 3 Armstühle
u. Borg., 2 Wandlügen, 1 De-
coupiertische, 1 Koldrebank, 2
Schliffsteine, 1 g. Leinwand, 1
Zeh. Anrichte billig zu verk.
**Vorfr. Köbner, Großstr. 29,
Nöbelstr.**

Badeöfen
für Gas- u. Kohlenfeuer., neu,
neue. System, best. funktion.,
Gelegenheitskäufe, **spottbillig**
zu verkaufen.
Gräben, Trompeterstr. 15.
3armiger Gasleuchter
wegen Umzugs sofort zu verk.
Nöbelstrasse 14, part.

Ein in 2 Teile zerlegender
Jagdhund,
goldbraun (Häse deutscher feins-
haar.), Wertobjekt 500 M., einzig
sicher, besonders in seiner Leistung,
unter Garantie umständlich für
200 M. in gute Hände zu ver-
kaufen. Gewünschte Vorführung
zugelassen. Preis, bitte um Off. u.
J. Z. 100 postl. Nöberau.

Ein schöner edler
Zwerg-Rattler,
ca. 6 Monate alt, ist in gute
Hände wegen Abreise billig zu
verk. Nöbelstr. 1, v.
Bernhardiner,
Hüde, 1 J. alt, schön gezeichnet,
billig (65 M.) zu verkaufen.
**Richard Seibt, Freiberg,
Bürgergarten. Tel. Nr. 163.**

Ein Paar schöne weiße Hegen-
böcke, 1 J. alt, 1 Zieh., sind
zu verk. Traber, Oberpostenweg 4.

Landauer
und Schlitten, gebraucht und
leicht zu kaufen gesucht. Off. u.
N. 3709 in die Exp. d. Bl.

2 Tafelwagen,
pass. für Gärtner, zu verkaufen
Watzdorfstrasse 11, Lohreter.

Wagen-Verkauf.
Eine fast neue, leichte, 1- und
2sp. zu fahrende **Halbchaise**
ist preiswert zu verk. d. **Wil-
helm Israel, Bismarckstr. 55.**

Eleganter Jagdwagen,
leicht, 4 Sit., 1. Selbstfahrender,
zu verk. d. **Bredereisen Israel,**
Bismarckstr. 55.

Landauer zu kaufen gesucht,
elegant und leicht, gegen Kollie.
Großenhainer Strasse Nr. 133,
Bürgergarten.

Chassis
24 HP. Opel
event. mit Carrosserie, wenig ge-
fahren, sehr billig zu verkaufen.
Für Probefahrt jederzeit zur Ver-
fügung **Fritzsche, Woldgraben-
bauwerkstatt, Spenerstraße 7.**

Seite 15 "Freies Nachrichten" Seite 15
Sonntags, 22. April 1909 Nr. 111

Zur Geschichte der Sauce.

Eine kulinarische Plauderei.

Die Saucen sind, wie der berühmte Koch...

Als man anfing, die Speisen, und zwar zunächst das Fleisch, am Spieß zu braten...

Aus der Not eine Tugend machend, wett-eiferten schon im alten Rom die Köche...

findet ihren Kulminationspunkt in der Verfertigung eines französischen Kochs...

Krotusblüten.

Am Jahreszeitenwechsel werden sich die Krotusblüten jetzt in Pracht...

Nun aus dem braunen Erdensand schaut's sich klarer, gelb und weiß...

In goldenen Schübeln halten Läng die ersten Strahlen warmen Lichts...

Ahr garten Blüten, gebt wohl acht! Der Winter ist noch gar nicht fern!

Woh! wenn kein Brauen euch umtozt! So seht düst ihr ihm doch nicht trau'n!

Und län' der Winter auch zurück Und wütete hier noch so sehr...

Theodora Spring.

Eine Ehe.

Roman von Franz Rosen.

(21. Fortsetzung.)

„Sprich doch mal mit Maria,“ rief Maria. — „Ach — die wird erst recht nicht...

Maria war ihnen niemals so nah gekommen. Ihr Wesen war ihnen immer unbekannt geblieben...

Sie überlegten hin und her. Sie zogen alles hervor und herbei, was ihnen im Laufe der Jahre ausgefallen war...

Im vorletzten Jahre war das allerdings nicht mehr der Fall gewesen, trotz der letzten Meliorationen...

Es blieb nichts anderes übrig — er mußte sich entscheiden, mit Arne zu sprechen...

Arne Terhaden hörte alle diese Verlegen und schmerzlichen Mittel...

Arne sah seinen Schwager von oben herab an. „Antworte den Leuten, wenn sie etwas von mir wissen wollen...

„In geschäftlichen Dingen gelten keine Rücksichten. Wenn sie meine Angehörigen über mich ausforschen...

„Nur sind Geschwister, Arne.“ — „Ich habe mich gleichwohl noch nie angefragt in Deine Angelegenheiten gemeldet.“

„Du solltest auch keine Veranlassung dazu.“ — „Es kommt darauf an, was man Veranlassung nennt.“

Modernstes Waschmittel OZONIT. gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche. Hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan), G.m.b.H., Düsseldorf a. Rh.

Garantie Seide „Meteor“. Die unzerreißbaren Seidentoffe „Meteor“ bilden die neuesten Erzeugnisse der heutigen Mode. Alleinverkauf: Siegfried Schlesinger, Dresden.

Postkarten (4 Stück 1 Mark) mit eigener Photographie, gleich als Mitnehmer, fertigt Photograph Richard Jähniß, Marienstr. 12.

Miet-Pianos gut erhalten, sehr bill. z. Verkauf, auch 1 x 1/2. Klavier f. 280 M. Jos. Kurb. Mietfachl. 15. 1.

Wanzen vertilgt sicher Reinigungs-Institut Anton, Weberstraße 23, 1. Tel. 6742.

Gelegenheitskauf. Kab.-Flügel Kaps billig zu verkaufen Walsenhausstr. 11, 1., Eingang rechts.

Das ist falsch! „Seemünste“. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man bemerkt etwas Appollopulver arom. g. g. 5106 u. sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten.

Schirme werden in einigen Stunden repariert u. bezogen. C. A. Petschke, Wildstruffer Straße 17, Prager Straße 16 und Amalienstraße 7.

Seine Hauje trat ein. Arne blätterte gleichmäßig in den Zeitungen. Jörg hatte keine Zeit, sich zu fassen. Er wußte nun, daß er nichts erreichen würde. „Ich werde also in dem von Dir angegebenen Sinne antworten.“ sagte er endlich. Es klang in eine unklare Frage aus. — Du würdest mir einen Gefallen damit tun.“

Schließlich fragte Jörg nach Maria. „Sie ist mit den Kindern auf den Kirchhof gegangen. Es ist Alfs Geburtstag heute.“

„Jörg fühlte sich plötzlich elektrisiert.“ „Darf ich ihr nachgehen?“ „Ich möchte ohnehin nicht lange bleiben.“ „Ich möchte sie doch gesehen haben.“

„Bitte“, sagte Arne.

Maria sah an ihrem kleinen Grabe, das sie mit frischen Blumen geschmückt hatte. Ihre Töchter lagen neben ihr. Es waren große, kräftige, blühende Mädchen, neben denen sie doppelt schmal und jart aussah. Sie sprachen miteinander; wovon, das konnte Jörg nicht hören. Es war wohl etwas Ernstes, der Stunde Angemessenes.

Maria führte einen stillen, feten Kampf um diese Kinderleichen; ein beständiges Verben um ihre Liebe, ihr Vertrauen. Beides war da — das hatte sie erkannt, seit sie sich der heranwachsenden Mädchen mit einer aus tiefer, mütterlicher Sehnsucht herausgehorenen Inbrunst annahm. Beides war da, aber zugleich ein Unvermögen, es zu äußern.

Sie sah Jörg Benningen nicht kommen. Erst, als sie seinen Schritt hörten, blickten sie auf. Maria erhob sich und ging ihm entgegen. Sie trug ein helles Wäscheleid und sah überraschend jung und lieblich aus. Sie strich mit der Hand über die Augen, als wolle sie den Schleier von Wehmut wegwischen, der sich darüber gesenkt hatte. Dann begrüßte sie ihn mit der gewohnten Herzlichkeit.

„Störe ich Dich, Maria?“ — „Aber gar nicht.“

„Ich war bei Arne. Ich wollte bald wieder nach Hauje. Ich wollte Dir nur guten Tag sagen.“

Sie traten zusammen an Alfs Grab, und nachdem er seine Nichten begrüßt hatte, standen sie da eine Weile schweigend.

„Was wolltest Du bei Arne?“ fragte sie. „Ich hatte mit ihm zu reden. Ich wollte auch mit Dir reden, Maria. Aber allein.“

Sie schied ihre Töchter nach kurzer Verabschiedung fort. Dann setzte sie sich auf ihre Bank und er nahm neben ihr Platz. Dann sagte er ihr alles. Er beobachtete sie dabei. Wenn auch sie ihm nichts würde sagen wollen oder können, so wollte er wenigstens in ihrem Gesicht die Wahrheit suchen. Maria wurde langsam sehr bleich.

„Sie sah hart gerade aus. Ein schmerzlicher Zug verfinsterte ihr feines, ausdrucksvolles Gesicht und auf ihrer Stirn zeigten sich kleine, feine Sorgenfalten.“

„Kannst Du mich?“ fragte sie, als sie gebend hatte. „Wenn Arne Dir nicht geantwortet hat, so laß ich Dir auch nicht antworten.“ — „Doch, Maria. Du mußt mir die Wahrheit sagen. Es ist zu Arnes Beten.“ — Und dann begründete er ihr diese Behauptung ausführlich.

„Ich glaube, daß es schlecht steht um Arne.“ sagte sie. — „Aber, was soll denn werden?“ rief er empört. — „Er konnte diese Ruhe nicht begreifen. Du kannst das doch nicht so unartig hinsetzen lassen! Es ist Deine Pflicht, einzugreifen!“

Sie lächelte trübe. „Wer sagt Dir, daß ich das nicht versucht hätte? Aber, ich bin machtlos; glaube mir, ich bin vollkommen machtlos!“

„Er magte nicht, daran zu zweifeln.“ Er hatte ja selber soeben erfahren, wie machtlos man Arne gegenüber war.

„Und wenn das nun so weiter geht — wenn es zum äußersten kommt —“ — „Wird nicht dann einer von Euch — oder Ihr alle zusammen den Hof übernehmen?“ sagte sie ruhig, so ruhig, wie man von Dingen spricht, mit denen man sich bereits innerlich auseinandergesetzt und abgefunden hat.

Jörg Benningen sprang auf. Ihm war heiß geworden. „Es geht nicht — ich kann das nicht so mit ansehen.“ — „Wie willst Du es ändern?“ fragte sie und sah ihn mit ihren schönen, klaren Augen traurig an.

Er trat hin und her, um dann wieder dicht vor ihr stehen zu bleiben. „Maria, versichere mir, wenn irgend etwas sich ereignet — wenn Du irgend eine schlimme Gemüthsstimmung bekommst — benachrichtige mich!“ — „Ich verspreche es Dir. Und ich danke Dir.“

Sie hielt ihm die Hand hin und in ihren Augen standen Tränen. Er drückte ihre Hand gewaltig. „Jörg, eine Kühlung würde ihm die Seele.“ —

„Vorläufig erfolgte nichts weiter, und die momentane Aufregung verlief sich wieder. Aber es blieb eine Spannung der Gemüter. Benningens hielten Augen und Ohren offen für alles, was sie über Arnes Wirklichkeit erfahren und beobachten konnten. Einmal miktäulich geworden, fanden sie leicht weitere Rührung für ihre Befürchtungen. Hilfe, der das alles mitgeteilt worden war, schrieb einen entrüsteten Brief. „Es wäre empörend, wenn Arne uns den Köhnhof vermirrlichete. Ihr sitzt in der Nähe — Ihr müßt das verhindern.“ Ja sie hat gut reden, dachte Jörg.

Nur Maria erregte sich nicht, weil das alles nichts Ueberwonderliches für sie war. Nur, daß ihre Beurteilung der Lage jetzt eine handgreifliche Bestätigung erfahren

hatte. Und damit legte etwas Neues bei ihr ein. Das Mitleid mit Arne. Sie kannte ihn; kannte seinen maßlosen Stolz, seine Selbstgerechtigkeit, seine Selbstzufriedenheit. Wußte, wie furchtbar fröhlich und schmerzhaft jeder Mißerfolg für ihn war. Wußte, wie er doppelt darunter litt, weil er nie imstande sein würde, sich die Wohlthat einer Aussprache zu verschaffen. Das hieß eingestehen, daß er etwas verfehrt angefangen hatte; und so etwas gestand Arne niemals ein. Sie wußte auch, daß Arne am Köhnhof hing; nicht mit zärtlicher, in der Tiefe des Gemüths entspringender Heimatsliebe; aber mit der Kraft seines Besitzrechtes, mit Herrschaft, mit dem Stolz alter Tradition. Es gibt Menschen, die lieben nicht, was sie besitzen, sondern weil sie es besitzen.

Maria überlegte logar, ob sie ihm jetzt ihr Vermögen geben sollte; jetzt hätte sie es gekonnt — freiwillig und unaufgefordert; einem drängenden Gefühl zufolge. Aber sie wußte nicht, wie sie es anfangen sollte. Wenn sie es ihm angeboten hätte, würde er Verdacht schöpfen. Er würde es ablehnen, um die Vermutungen, die sie zu solchem Anerbieten veranlaßten, hinlänglich zu nähren. Und weiter dachte sie, daß das, was sie ihm anzubieten hatte, nicht mehr hinreichen würde, eine wirkliche Hilfe zu sein. Denn aber war es weggenommen, verloren für ihre Kinder. Für sich selber hätte sie sich gern davon getrennt. Aber gegen ihre Kinder hatte sie Pflichten. Ihr Pflichtgefühl war gerecht, unumstößlich. —

Der Sommer brachte schlechtes Erntewetter. Das wenige, was Arne Terhalben auf seinen unerschöpflich behandelten Feldern entgegenwuchs, verdarb unter schmerzlichen Gewittergüssen, stehenden Sonnenstrahlen und schmalen Nächten. Der milde Regen entseelte keine brennende Frucht, der Rittersporn reifte keine blauen Kerzen zu üppiger Höhe, die rote Steinnelle leuchtete im tieferen Unkraut der Raine. Aber das Korn saulte in den Wehren. Der Wald sog Kraft zu wucherndem Leben aus dem getränkten Erdboden, die Wasserläufe schwollen zu übermütiger Lust und Fülle. Aber in den Gärten starb der Keim des neuen, zukünftigen Lebens. Es ging allen so im Lande umher. Aber keinen traf es so hart, wie es Arne traf.

„Es ist ein trostloses Wetter“, sagte sie. „Es ist zum Verzagen.“

„Es ist doch nicht so übel“, antwortete er ruhig. „Das Jammern darüber macht es nur ärger.“

Die Schwüle draußen und drinnen war kaum noch zu ertragen. Sie erschlaffte, lähmte, legte sich wie ein Druck auf jede Lebensäußerung. Wenn ich nur wüßte, wohin wir treiben, dachte Maria. Dieses Nichtwissen, dieser unklare Zustand ist das Marterndste von allem. Wenn man der Gefahr ins Auge sieht, weiß man wenigstens, wie man sich zu rüsten hat.

Erquidend und doch neidregend waren Antjes Krieje. Das Vieh gedieh, die Wolke war reichlich gefallen und stand gut im Weile. Zwanzig glatte Füllen hatten sie auf den Markt gebracht und gut verkauft. Die Liebe war groß, und das Glück war reich, und die Sonne lachte immerfort. Ein prächtiges Kind hatten sie, und das zweite würde bald kommen. Sie selber war gesund — so gesund an Leib und Seele, wie man nur sein kann, wenn man glücklich ist.

Maria doch irgend etwas läme, das diese Schwüle kürzte! Jeuzte Maria in schlaflosen Nächten. Und wenn es ein vernichtender Sturm wäre — es wäre besser, als dieses unheilvolle Brüten eines unbekannten Unheils! —

XVIII.

Es kam etwas. Arne Terhalben legte sich an einer schweren Lungenentzündung. Am Sonntag war er stundenlang auf den durchwachten Feldern herumgelaufen, auf denen die spärlichen Garben zerstreut durcheinander lagen, mit grauer Leichenfarbe überzogen; Stundenlang in stehender Sonnenhitze, mit der unausgesprochenen Sorge, der stummen Verzweiflung, dem aufbegehrenden Trost im Herzen. Heiß von Sonne und Erregung, hatte er das heraufstehende Gewitter nicht bemerkt oder nicht beachtet. Ein kalter Wasserstrahl hatte seine Kleidung durchnäßt, sich wie eilige Umarmung auf die erhitzte Haut gelegt, daß das Blut erschrocken zurückwich und ihm die Glieder schwer wurden am Leibe, wie von einer tödlichen Lähmung.

Klappernd vor Frost, hatte er sich nach Hauje geschleppt. Er wurde nicht wieder warm, trotzdem die Sonne nach kurzer Zeit noch neuem Glanz und Wärme. Im anderen Morgen war die Krankheit da. Arne war eigentlich noch nie im Leben krank gewesen. Alle seine Organe waren von einer robusten Kraft und Gesundheit. Darum, als es ihn traf, packte es ihn mit verdoppelter Stärke. Arne war ein sehr schmerzlicher Kranker. Er nahm es vom ersten Tage an sehr tragisch; kein Zustand verschlimmerte sich noch in seiner Auffassung. Er war körperliche Leiden nicht gewöhnt; darum ängstigten sie ihn, machten ihn ungebüdig. Er war reizbar und anspruchsvoll. Niemand konnte es ihm recht machen. Auch Maria nicht. Trotzdem bildete er keinen andern an seinem Krankenbette als sie. Nacht für Nacht bewachte sie an seinem Lager. Er dachte nicht daran, daß sie ihm all ihren Schlaf opierte, daß sie das auf die Dauer selbst krank machen mußte. Er hatte nie an andere denken gelernt.

(Fortsetzung folgt.)

Urbin



Leue, liebe Leue —
Siehste wie sie lacht,
Wennste blank de
Stiebel
Mit Urbin dir machst!

Das Schuhputzmittel „Urbin“
ist überall zu beziehen.

In Dosen zu 10 Pf. und 20 Pf. überall erhältlich. Fabrik:
Urban & Lemm, Charlottenburg.
Vertreter: R. A. Hoffmann, Jönsenstädter Ufer 4.

Brantleute kaufen solide Möbel

in allen Preislagen und großer Auswahl bei

Möbel-Hesse,

Rosenstrasse 45,
part., I., II., III. Etage,
Telephon 1059.
Preisverhandlung freies.

Freier Versand.

Teilsahlung gestattet.

Grande eigene Fabrik
16 Musterküchen
modern — solid — billig
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Linoleum

200 cm breit.

Bester Belag für Zimmer, Korridore, Küchen, Treppen etc.

Delmenhorster Fabrikate

Einfarbig braun in 6 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in 3 verschiedenen Stärken,
Bedruckt, Parkett- und Teppich-Muster,
Granit in 3 Qualitäten,
Inlaid à 5, 6, 7 1/2, 8, 9, 10—12 Mark.

Tadelloses Linoleum unter Preis	Bedruckt statt 3,20 für 2,40 Mark,
	„ „ 4,50 „ 3,00 „
	Inlaid „ 6,50 „ 5,00 „
	„ „ 8,00 „ 6 u. 5 „
„ „ 9—12 „ 8 u. 7 „	

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.
Linoleum-Teppiche in 5 Grössen.
Reste, 1—4 Mtr., bis 50% unter Preis.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

4% Kassa-Rabatt.

C. Anschutz Nachf.

Altmarkt 15.

Messenger Boy —
Institut Rote Radler



Alle Boten bezorgen
Alles
in direktester und zuverlässigster Weise, sie erscheinen innerhalb weniger Minuten, übermitteln mittels Rad, also schneller als anderweit möglich.

Nachrichten

aller Art und befördern Pakete und Gepäck, verteilen

Reklame-Material, übernehmen Servieren, Inkassos u. dergl.

Neue Direktion.
Geschäftsstelle: Schreiberbasse 6.
Telephonruf: Rote Radler.

Damentuch,

in Qualität, in neuesten Farben, in eleganten Bromadenstoffen. Billardtuch u. moderne Wandstoffe für Herren u. Knaben werden billigst jed. Maß. Probe frei.

Max Niemer,

Sommerfeld, R.-M.

Besten
Thüringer Stückkalk
zum Bauen u. Düngen, gemahl. Stückkalk, sowie gemahl. feinsten Kalk empf. zu billigst. Tagespreis.

Schraplauer Kalkwerke,

Aktiengesellschaft, a
Palle a. S., Martinsberg 2.

Pianos,

berühmt. Hofliefer. zum Verkauf, Riese, Teichl, Schätze, Johanneßstr. 12.

Pianos

in gr. Ausw. billig zu verk. Wenner, Frauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

Waffelbruch,

darunter keiner Wiener Teecabä-Druck, in Läden zu 50 Pf., ist wieder zu haben

Jeden Freitag im Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Hromadka & Jäger Nachf., Treppen-Pianos, Kofmischstrasse 14/16.